

Dezember 2021

# Bayerisches Taucherblatt'



Offizielles Organ des Bayerischen Landestauchsportverbandes e.V.



Foto: Manfred Schlüter

- ▶ TL1-Ausbildung in Sveta Marina
- ▶ Große Erfolge im Finswimming
- ▶ Die Anfänge der Übungsleiter-Ausbildung

# Mitgliederversammlung auf Digitalkurs

Am 22.11.2021 fand die Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Sporttaucher (VDST) in Hannover statt. Ausgerichtet wurde sie vom Tauchsport Landesverband Niedersachsen e.V. unter Führung seines Präsidenten Jürgen Schonhoff.

Da zur Versammlung Menschen aus ganz Deutschland erwartet wurden und die Coronazahlen im Vorfeld rasant angestiegen waren, wurden diverse Schutzmaßnahmen wie 2-G-Plus mit Teststationen vor Ort oder auch die Absage aller Rahmenveranstaltungen um die Mitgliederversammlung konsequent umgesetzt. Für die sehr gute Vorbereitung sowie den reibungslosen Ablauf am Tag der Versammlung geht ein besonderer Dank an Jürgen Schonhoff und das gesamte Team aus dem Landesverband Niedersachsen, die mit ihrem Einsatz die Versammlung erst möglich gemacht haben. Auch allen Teilnehmern sei herzlich gedankt für die Einhaltung aller Schutzmaßnahmen.

Als Ehrengast konnte der VDST Jens Beek für ein Grußwort gewinnen. Als MdB und teilhabepolitischer Sprecher der FDP setzt Jens Beek sich auf Bundesebene für die Belange und Rechte von Menschen mit Behinderungen ein, was der VDST ausdrücklich unterstützt.

VDST-Präsident Dr. Uwe Hoffmann skizzierte in seinem Bericht die Wichtigkeit der in den kommenden Jahren umzusetzenden Digitalisierung des Verbandes, die dann auch in der Etatvorstellung später aufgegriffen wurde. Weiter warb er für die Stärkung der Marke VDST, zu der auch die Einführung der German Diver Licence im vergangenen Jahr gehört. „Der VDST steht für Vielfalt – in der Ausbildung und im Wettkampfsport“, betonte der VDST-Präsident.

Nach dem von Jan Kretschmar, Vizepräsident Finanzen, vorgetragene Finanzbericht entlastete die Mitgliederversammlung auch in diesem Jahr wieder den Vorstand und beschloss die Etatplanung für das nächste Jahr. Neu hierbei sind einmalige Leuchtturm-Projekte, die auf Grund der guten Rücklagensituation durchgeführt werden können, einen einmaligen Charakter haben und dem VDST einen nach außen erkennbaren Nutzen bringen sollen. Alle VDST-Vereine sind aufgerufen, ihre Ideen in den Bundesvorstand einzureichen.



VDST-Präsident Dr. Uwe Hoffmann skizzierte in seinem Bericht die Wichtigkeit der Digitalisierung des Verbandes und warb für die Stärkung der Marke VDST.

Foto: VDST, O. Jung

Größte Zustimmung herrschte bei allen beschlossenen Satzungsänderungen, die u.a. auch digitale Anträge und Stimmrechte oder auch virtuelle Mitgliederversammlungen mit Abstimmung ermöglichen. Ebenfalls wurde eine geänderte Geschäftsordnung der Mitgliederversammlung beschlossen.

Im Tagesordnungspunkt Wahlen wurde Prof. Dr. Philipp Fischer, der das Amt bisher kommissarisch geleitet hatte, für den Rest dieser Wahlperiode zum Fachbereichsleiter Umwelt & Wissenschaft gewählt. Aufgrund eines fehlenden Kandidaten bleibt der Fachbereich Visuelle Medien unbesetzt. Da für den VDST dieser Bereich wichtig ist, wird sich Vizepräsident Verbandsentwicklung Alexander Bruder gemeinsam mit den Landesverbänden einsetzen, hier schnellstens eine Lösung zu finden. Wiedergewählt wurde zum Beauftragten für Good Governance Rudi Tillmanns.

Die Ehrungen von herausragenden Personen- und Athletenleistungen wurden – in Absprache mit den zu Ehrenden – im Vorfeld bereits aufgrund der Corona-Einschränkungen und damit einhergehenden Absage der Feierlichkeiten am Abend auf das nächste Jahr verschoben.

# Editorial



Liebe Taucherfreunde,

diesmal ist es ein echt dickes Taucherblatt<sup>1</sup> geworden. Trotz der außergewöhnlichen Zeiten konnten einige Seminare und Ausbildungen durchgeführt werden – wenn auch unter erschwerten Bedingungen. Danke für Euer unermüdetes Engagement und eure Geduld mit der Umsetzung sich ständig

ändernder Corona-Auflagen.

Ganz besonders freut es mich, dass wieder eine Tauchlehrer-Ausbildung in Sveta Marina durchgeführt werden und der BLTV neue Tauchlehrer brevetieren konnte. Herzlichen Glückwunsch Euch allen!

Wie Dieter in seinem Vorwort ankündigt, werde ich in Zukunft nur zwei bis drei Taucherblatt<sup>1</sup> pro Jahr produzieren: zum Einen um die steigenden Papierkosten zu kompensieren – zum Anderen um nicht terminlich gebunden zu sein. So bin ich flexibler und kann je nach Themenvielfalt besser reagieren. Allerdings werde ich keine oder wenige Ausschreibungen veröffentlichen, da die Aktualität nicht mehr gewährleistet sein wird. Daher empfehle ich Euch, wenn ihr Interesse an einem Lehrgang habt, regelmäßig auf unserer Homepage nachzusehen. Unsere Homepage ist immer auf dem aktuellen Stand und das bessere Medium hierfür. Dort stehen auch die entsprechenden Anmeldebögen für die Seminare zum Download bereit.

*Trotz allem eine schöne Weihnachtszeit, und das Hoffen auf ein besseres, unbeschwerliches neuen Jahr!*

Eure Beatrix

# Inhalt

VDST Mitgliederversammlung/Impressum	2
Vorwort des Präsidenten	4
Nina Kohler bei der JWM in Italien	6
Emily Rödl bei der Österreichischen Staatsmeisterschaft	8
Deutsche Jugendmeisterschaft im FS	9
Ausbildertagung 2021 in Oberhaching	10
Jugendwochenende am Steinberger See	15
Apnoe-Wochenende am Plansee	16
TL1-Ausbildung in Sveta Marina	18
	
Die Anfänge der ÜL-Ausbildung in Bayern	22
ÜL-Ausbildung von 1993 bis 2010	24
AK/SK in schwierigen Zeiten	29
Ausschreibungen	30
Mitgliedermeldung für 2022	31
Ansprechpartner im BLTV	32

# Impressum

Das „Bayerische Taucherblatt<sup>1</sup>“ ist das offizielle Organ des Bayerischen Landestauchsportverbandes e.V. und erscheint einmal im Quartal. Die Verantwortung für den Inhalt der Beiträge und das Copyright liegen bei den Autoren. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Vorstands des BLTV. Änderungen und Kürzungen behält sich die Redaktion vor.

**Herausgeber:** Bayerischer Landestauchsportverband e.V., Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München,

**ViSdP:** Beatrix Schmitt

**Redaktion:** Sachabteilung Presse, Beatrix Schmitt, 86391 Stadtbergen, presse@bltv-ev.de

**Bezugpreise:** Einzelheft 3,00 Euro (zzgl. Versandkosten), Jahresabonnement 12,00 Euro (zzgl. Versandkosten).

Bestellungen an die Redaktion. Vereine erhalten im Rahmen ihrer Mitgliedschaft zwei Exemplare kostenlos, ebenso geht ein Heft jeweils an Tauchlehrer und Trainer C des BLTV.

**Auflage:** 1000 Stück

**Druck:** Henn+Bauer, Neugreut 2, 74838 Limbach

**Layout:** Beatrix Schmitt, presse@bltv-ev.de

**Copyright:** 2006 beim Bayerischen Landestauchsportverband. Die Zeitschrift und alle darin enthaltenen Beiträge, Anzeigen und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts ist nur in Absprache mit dem Herausgeber gestattet. Eine Verwertung im Rahmen von Vereinszeitschriften der Mitgliedsvereine des BLTV ist zulässig.

**Nächste Ausgabe:**

Voraussichtlich März 2022

**Redaktionsschluss:**

1. Februar 2022



## We want You - Der BLTV sucht Verstärkung



Der BLTV mit seinen vielen verschiedenen Sachabteilungen ist immer wieder auf der Suche nach engagierten Mitgliedern, die gerne in einer Sachabteilung tätig werden möchten.

**Meldet Euch!**

# Liebe Tauchsportfreunde,

die coronabedingten Einschränkungen unseres Lebens wurden im Laufe des Jahres, je näher die Bundestagswahl kam, schrittweise zurückgenommen, so dass unser gesellschaftliches, familiäres oder auch sportliche/taucherische Leben wieder einigermaßen in normalen Bahnen verlief. Einige Tauchgebiete waren diesbezüglich mehr als gut besucht. Vor allem im Herbst boomte es am Roten Meer. Teilweise waren wohl anscheinend bis zu 25 Safariboote am Daedalus Reef. Insbesondere auf der Ausbildertagung konnte ich mit vielen von euch reden. Begeistert wurde von Taucherlebnissen nach der langen Pause berichtet und jeder merkte, was jedem von uns in den vergangenen rund 16 Monaten gefehlt hat.

Auch unser Verbandsleben „normalisierte“ sich langsam und zahlreiche geplante und noch durch Auflagen verschobene Veranstaltungen konnten nachgeholt oder wie geplant durchgeführt werden. Kurz vor Drucklegung unseres Heftes kann nunmehr die von Experten angekündigte, jedoch von vielen, vor allem aus der Politik, nicht für möglich gehaltene „4. Welle“ auf uns zu. In vielen Bereichen gilt nunmehr die strenge 2G+-Regelung. Diese Regelung wird mittlerweile auch im Sportbetrieb konsequent umgesetzt, sodass eine Trainingsteilnahme im Hallenbad nur noch unter diesen Auflagen möglich ist. Auf uns alle kommen hierdurch weitere Belastungen im Ehrenamt zu, da die Kommunen die Überprüfung der Vereinen auferlegt und die Vereine für die Einhaltung der Vorgaben verantwortlich sind. Wir können euch deshalb nur bitten, euch genau an die Vorgaben zu halten, damit keine Probleme auf euch zukommen.

## BLTV-intern

Wie geplant fand unter genauer Einhaltung der VDST-Vorgaben zur Durchführung von TL-Prüfungen im Ausland unsere BLTV Landesprüfung 2021 traditionsgemäß in Labin auf der Tauchbasis von Lorena statt.

Dieses mal stellten sich 11 Prüflinge dem bayerischen Prüfersteam von Manfred Schlüter. Zusätzlich dabei waren unsere

beiden frischgebackenen und damals noch in Hospitation befindlichen TL\*\*\* Anwärter Christoph Baumann und Dennis Geis vom Tauchclub Bamberg.

Wie bereits berichtet, kamen wieder auch vier Teilnehmer aus anderen VDST-Landesverbänden, die sich als „Nordlichter“ wunderbar in die Gruppe einfügten, mit ihrem trockenen norddeutschen Humor viel zur guten Stimmung beitrugen und auch die bayerischen Frotzeleien bestens wegsteckten.

Ein ausführlicher Bericht über unsere Landesprüfung findet Ihr auf den Seiten 18 bis 21.

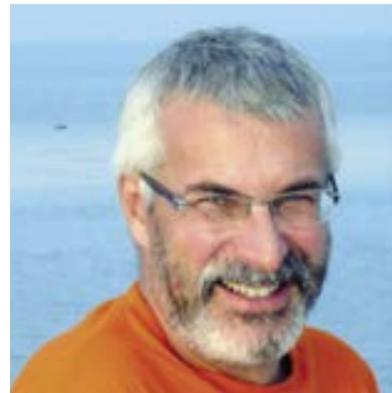
Im November startete wie immer unter der Regie von Axel Rimpler unser Trainer C Lehrgang mit 11 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Zur Drucklegung des Heftes wird das Prüfungswochenende stattfinden und dass Präsidium des BLTV wünscht allen Teilnehmern eine erfolgreich bestandene Trainer C Prüfung. Über den Ablauf unser Trainer C Ausbildung ist wie immer auf unserer Homepage unter der Rubrik „BLTV Blogs“ alles Wissenswerte hierzu zu entnehmen.

## Neuigkeiten aus den Sachabteilungen

Einen Wechsel gab es, dies wurde ebenfalls schon bekanntgegeben, bei der Sachabteilung Webmaster im BLTV. Unser langjähriger Webmaster Sergej Huhn übergab das Amt an Sebastian Schneider. Sebastian (Foto rechte Seite), der im BLTV seinen Trainer C absolvierte, und hoffentlich bald seinen TL bei uns „anpackt“, hat sich schon im Vorfeld der Amtsübergabe mit Sergej ausgetauscht. Es wird eine Neugestaltung der Homepage mit weiteren neuen Funktionen, die insgesamt die Arbeit für Ausbilder und TL erleichtert, entwickelt und wird dies demnächst online stellen.

Das Präsidium des BLTV bedankt sich bei unserem Sergej nochmals recht herzlich für die geleistete Arbeit, der im kommenden Jahr bei unserem Verbandstag in Bamberg gebührend unsererseits verabschiedet wird. Gleichzeitig wünschen wir Sebastian für seine zukünftige Arbeit viel Erfolg, viel Ausdauer und Freude.

Unser frischgebackener TL\* Patrick Weiß (Foto rechte Seite) aus Emtmannsberg,



## Dieter Popel

Präsident des BLTV

Gymnasiallehrer von Beruf, wird die Sachabteilung Schule und Sport unseres langjährigen Sachabteilungsleiters Manfred Schöffel, der wie berichtet, aus gesundheitlichen Gründen sein Amt zur Verfügung stellte, übernehmen. Auch ihm wünscht das Präsidium des BLTV viel Schwung, viel Freude und wenig Frustration bei den Verhandlungen mit behördlichen Entscheidungsträgern zum Thema Tauchen und Schule, Schule und Sport.

Patrick hat mit uns schon seine zukünftige Arbeit und seine Vorhaben dargelegt und wird mit Unterstützung seiner Schule und insbesondere seines Direktors im kommenden Jahr einen Tauchkurs in der Schule anbieten und hofft, dass sich auch andere bayerische Schulen dem anschließen, um den Tauchsport weiter bei unseren Jugendlichen bekanntzumachen.

Eine weitere erfreuliche Entwicklung gibt es auf den Bereich Sachabteilung Umwelt zu berichten. Unser TL\*\*\* Anwärter Adrian Leistner (Foto rechte Seite), aktuell Doktorand an der Uni Würzburg, hat mittlerweile vom neugewählten Fachbereichsleiter Umwelt & Wissenschaft im VDST, Prof. Dr. Philipp Fischer, seine Abnahmeberechtigung für die Durchführung von Süßwasserbiologie-Kursen erhalten. Damit hat der BLTV nunmehr einen jungen engagierten Tauchlehrer in seinen Reihen, der zusammen mit seinen Kollegen interessante Kurse anbietet. Auch scheint sich abzuzeichnen, dass zusätzlich zwei junge engagierte Damen zum Team stoßen werden, sodass wir in

Bayern wohl in Kürze flächendeckend solche Kurse anbieten können, die nach den Regularien des VDST durchgeführt werden.

## VDST intern

Ende November fand in Hannover nach coronabedingter Absage einer Präsenzveranstaltung 2020 die Mitgliederversammlung des VDST 2021 statt. Knapp 80 Repräsentanten aus Landesverbänden und Vereinen nahmen nach erneutem Anstieg der Inzidenzzahlen unter strengster Einhaltung einer 2G+-Regel an dieser Mitgliederversammlung teil. Auf der Tagesordnung standen u.a. Wahlen für den Fachbereich Umwelt & Wissenschaft, Good Governance sowie Visuelle Medien statt. Vom Präsidium ist in den jeweiligen Rechenschaftsberichten unter anderen über die aktuelle Situation des Tauchsports in Deutschland durch Corona sowie die Auswirkungen auf den VDST eingegangen.

Es wurde auch nochmals mit Sorge darauf hingewiesen, dass sich die Bädersituation in Deutschland trotz anderweitiger Ankündigung nicht verbessert hat, sondern in einigen Bundesländern sogar verschlechtert. Neben den Schließungen von Bädern wurde auch über die Tendenz berichtet, nur noch „flache“ Hallenbäder mit einer maximalen Wassertiefe von 1,80 m zu bauen, sodass weder die Rettungsorganisationen noch wir genügend Wassertiefe zur Verfügung haben, um entsprechend ausbilden zu können. Dies betrifft selbstverständlich auch unseren Wettkampfsport Unterwasserhockey. Die Bäderallianz ist nach wie vor aktiv und hofft, dass durch die neue Regierung, die in deren Programm eine diesbezügliche Förderung aufgenommen hat, dies auch zusammen mit den Landesregierungen umgesetzt.

Ansonsten zog das Präsidium eine positive Bilanz, dass der befürchtete Mitgliederschwund bei den Vereinen größtenteils ausblieb, da viele Vereine durch anderweitige Veranstaltungen den Kontakt zu ihren Mitgliedern behielten und umgehend nach Wiedereröffnung der Bäder in den einzelnen Kommunen das Training aufnahmen und so wieder zu einem fast normalen Trainings- und Ausbildungsbetrieb zurückkehren konnten.

## Ausblick 2022

Bereits vor der nunmehr aktuell uns wieder belastenden vierten Coronawelle haben unsere Sachabteilungen erneut umfangreiche Fort- und Ausbildungsmaßnahmen für 2022 geplant. Einige wurden schon veröffentlicht.

Näheres hierzu ist auch auf den letzten Seiten dieses Heftes zu entnehmen. Da wir aktuell auch bei der Produktion unseres Heftes der Papierknappheit unterliegen, haben wir im Präsidium auf Anregung von Beatrix beschlossen, dass unser Taucherblatt 1 pro Jahr mindestens zweimal, maximal dreimal erscheint, damit wird einerseits den höheren coronabedingten Rohstoffkosten und andererseits auch den Mangel an ausreichend zahlreichen Berichten Folge geleistet. Wir bitten euch deshalb, bezüglich Ausschreibungen stets auf unserer Homepage nachzusehen, da dort tagesaktuell veröffentlicht ist, ob je nach Entwicklung der aktuellen Pandemielage unsere angebotenen Kurse durchgeführt werden können und wenn ja, unter welchen Auflagen und vor allem in welcher Personenstärke.

Unsere Vereine und Ausbilder freuen sich, wenn wieder möglichst viele von euch bei diesen Veranstaltungen teilnehmen. Insbesondere nochmals die Bitte von Manfred, man möge viele interessierte Taucher, die die Voraussetzungen erfüllen oder demnächst erfüllen, zu unserem Trainer C oder TL-Ausbildung entsenden, damit die Alterspyramide auch im BLTV wieder abflacht und wir wieder junge gut ausgebildete Ausbilder bayernweit im Einsatz haben werden.

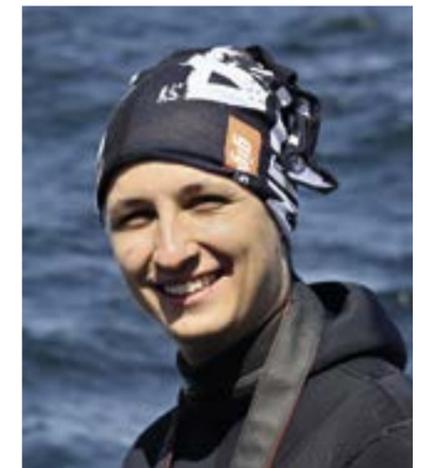
Zu guter Letzt bedankt sich das Präsidium bei Euch allen für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit und wünscht euch und euren Familienangehörigen weiter eine schöne Weihnachtszeit, einen guten Rutsch in das neue Jahr, Gesundheit, Zufriedenheit und vor allem wunderschöne Tauchgänge. Wir sehen uns hoffentlich spätestens auf einer unserer vielen Veranstaltungen oder im Herbst nächsten Jahres auf unserer zweitägigen Ausbildertagung in Würzburg wieder.

Mit sportlichen Grüßen

Euer Dieter Popel  
Präsident des BLTV



Patrick Weiß TL\* aus Emtmannsberg übernimmt die Sachabteilung Schule und Sport



Trainer C Sebastian Schneider (22) übernimmt die Sachabteilung Internet. Er ist Mitglied im Tauchclub Aquarius Schongau



TL\*\*\* Anwärter Adrian Leistner ist neuer Stellvertreter der Sachabteilung Umwelt. Aktuell ist er Doktorand an der Uni Würzburg

Die 17. Jugendweltmeisterschaft im Finswimming fand vom 13. bis 19. Juni in Lignano, Italien, statt. Teilnehmer/innen aus Österreich, Belgien, Kolumbien, Korea, Kroatien, Ägypten, Estland, Frankreich, Deutschland, Jordanien, Griechenland, Polen, Tschechien, Russland, Slowakei, Spanien, Tunesien, Ukraine, Ungarn und Italien gingen zum Kampf um die Weltmeistertitel an den Start. Vom TSC Schwandorf konnte sich die BLTV Finschwimmerin Nina Kohler als eine von nur drei Deutschen Teilnehmerinnen hierfür qualifizieren.



Nina Kohler konnte sich für die Jugendweltmeisterschaft qualifizieren

## Nina Kohler bei der JWM in Italien

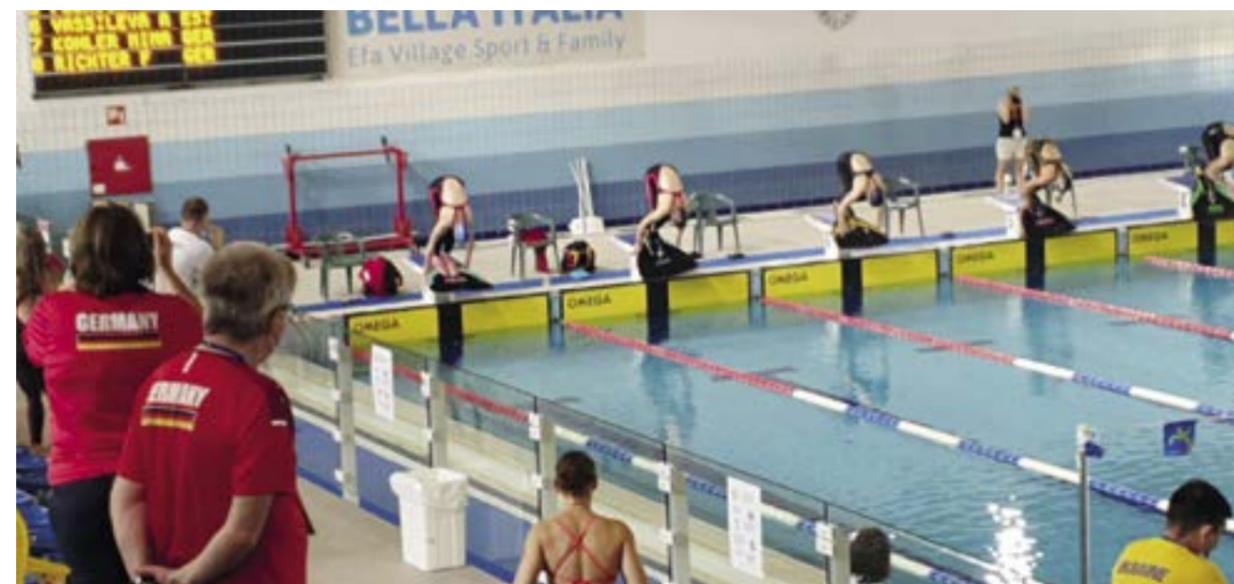
Das Wettkampffahr 2021 begann für die Finschwimmer des TSC Schwandorf zunächst pandemiebedingt mit geschlossenen Bädern, also keine Trainingsmöglichkeit für die Sportler/innen und abgesagten Wettkämpfen. Auch zur Jugendweltmeisterschaft sollte wegen der hohen Infektionsgefahr keine deutsche Mannschaft nach Italien entsandt werden.

Nach der schlechten Erfahrung aus dem Vorjahr, das zwar gut anging, mit erfolgreichen Wettkämpfen und einer ersten Nominierungszeit zur Jugendeuropameisterschaft für Nina Kohler, kam die große Ernüchterung – die anstehenden Wettkämpfe wie die Dt. Jugend – und die

Dt. Meisterschaft wurden pandemiebedingt abgesagt, ebenso die Jugendeuropameisterschaft. Auch schlossen die Bäder, sodass eine regelmäßige Trainingsarbeit nicht mehr möglich war und der ganze Wettkampfbetrieb bis zum Jahresende zum Erliegen kam. Eine Teilnahme an der Jugendweltmeisterschaft 2021 erschien also äußerst unrealistisch. Ab Januar konnten zwei Finschwimmerinnen des TSC Schwandorf Emily Rödl und Nina Kohler wieder trainieren, da sie von dem Badnutzungsverbot als Bundeskaderathletinnen ausgenommen waren und so erhielten sie im Regensburger Westbad zwei Trainingszeiten. Hierdurch waren sie in der Lage die verloren gegangene Leistungsfähigkeit zwar nicht zu

steigern aber wieder zurück zugewinnen und zu erhalten.

Dann Ende Mai die große Überraschung: Nina Kohler erhielt vom Bundesfachverband das Nominierungsschreiben mit der Einberufung in die Jugendnationalmannschaft zugleich mit der Einladung zur Teilnahme an der 17. Jugendweltmeisterschaft in Lignano, Italien. Der Bundesfachverband VDST wollte, aufgrund der sich positiv entwickelnden Inzidenz nun doch eine Jugendnationalmannschaft nach Italien entsenden. Nina Kohler hatte sich über Trainingswettkämpfe innerhalb der Vereine qualifiziert. Aufgrund der fallenden Inzidenzwerte öffnete dann das Westbad den Freiwasserbereich, damit fielen die beiden



Oben: Start zum 50m Streckentauchen in Apnoe



Links: Kurz vor dem Start in 100m

Unten: Gute Stimmung in der Mannschaft



Trainingsmöglichkeiten für die Athletinnen in der Halle weg. Glücklicherweise öffnete Ende Mai das Erlebnisbad in Schwandorf wieder seine Tore und somit konnten sie hier zwei Trainingszeiten zur Vorbereitung nutzen. Ihre Nationalmannschaftskameradinnen konnten, als Schüler von Sportgymnasien, 2020 ohne Pause durchtrainieren. So waren für sie bis sechs Trainingseinheiten die Woche im Wasser problemlos zu absolvieren, um sich optimal vorzubereiten. Da Nina Kohler in Schwandorf nicht über solche Trainingsmöglichkeiten (im Hochleistungsbereich sind bis zu zwanzig Trainingseinheiten die Woche üblich) verfügt, fuhr sie mit ihren wöchentlichen zwei Trainingseinheiten etwas verunsi-

chert über ihren aktuellen Leistungsstand, aber froh über ihre geglückte Teilnahme, nach Italien.

Den Einstieg in die Wettkämpfe bildeten die 100 m Flossenschwimmen. Mit einer offiziellen pers. Bestzeit von 44,36 Sekunden belegte sie den 21. Platz von 34 Teilnehmerinnen. Über das Resultat war sie enttäuscht, da sie im Training schon über eine Sekunde schneller war. Am nächsten Tag lief es dann beim 100 m Streckentauchen mit dem Drucklufttauchgerät besser. Sie schwamm eine weitere pers. Bestzeit von 42,33 Sekunden, und erreichte diesmal einen 13. Platz. Am dritten Wettkampftag bei den 50 m Flossenschwimmen verschief sie leider den Start und

blieb mit 20,13 Sekunden und dem 19. Platz unter ihrem Leistungsvermögen. Zum Abschluss dann die 50 m Streckentauchen in Apnoe. Hier lief es wieder besser und in 17,90 Sekunden erkämpfte sie nochmals einen 13. Ein Wettkampf mit Höhen und Tiefen – trotz suboptimaler Vorbereitung konnte sich Nina Kohler immer im Mittelfeld der Weltmeisterschaft behaupten. Der Bundestrainer war auch mit ihrer Leistung zufrieden und motivierte sie mit dem Finswimming weiter zu machen, da sie eine gute weitere sportliche Perspektive hat. Insgesamt eine tolle Erfahrung für die junge Sportlerin, mit guter Stimmung in der Mannschaft, auch wenn keine Medaille mit heim genommen werden konnte.

# Emily Rödl auf Erfolgskurs

Die coronabedingte Abstinenz war endlich für die BLTV Finswimmer/innen des TSC Schwandorf vorbei. Der erste Wettkampf nach einjähriger Pause wurde am Wochenende 11. – 13. Juni erfolgreich absolviert. Nachdem die Bäder letztes Jahr den Betrieb einstellen mussten, fiel auch für die Hallenwassersport betreibenden Vereine das Wassertraining aus. Sie waren aufs reine Landtraining angewiesen – ein äußerst unbefriedigender Zustand.

Emily Rödl erkämpfte sich bei der internationalen Österreichischen Staatsmeisterschaft mehrere Plätze auf dem Podium



Glücklicherweise konnten die Schwandorfer Bundeskaderathletinnen mit Ausnahme genehmigung im Westbad seit Jahresbeginn trainieren. Die beiden Finswimmerinnen Emily Rödl (Jg.07) und Nina Kohler (Jg.04) nutzten die zwei zur Verfügung gestellten Trainingszeiten am Dienstag und Donnerstag äußerst intensiv. Unterstützt von gezieltem Landtraining konnten sie ihre Leistungsfähigkeit sogar verbessern.

Am Donnerstag fuhr Emily Rödl mit einigen Berliner Finswimmern/innen nach Linz, um bei der Internationalen Österreichischen Staatsmeisterschaft vom 11. – 13. Juni 2021 im Flossenschwimmen und Streckentauchen als Startgemeinschaft (Berlin, Marzahn und Schwandorf) teilzunehmen.

Für Emily hat sich die Reise nach Linz gelohnt – ein toller Wettkampf mit lauter neuen persönlichen Bestzeiten und dementsprechenden Platzierungen. Gleich am ersten Wettkampftag, Freitag 11.06., schwamm sie mit der 4 x 200m Staffel in 6:57,18 min. zum Sieg. Am Samstag, den 12.06. folgten dann die 50m AP (Streckentauchen in Apnoe). Hier schwamm sie in 21,16 sek. ihre erste neue pers. Bestzeit. Mit dieser Zeit erreichte sie in ihrer Jahrgangskategorie den 2. Platz. Kurze Zeit später dann ein 3. Platz mit der 4 x 50m mixed Staffel in 1.23,31 min. Eine anschließende Siegerehrung verschaffte dann etwas Erholung, bevor es mit den 400m Flossenschwimmen weiterging. Trotz Verschluckens von Wasser – sie bekam den Schnorchel nicht gleich ausge-

blasen –reichte es zum 4. Platz in 4:10,56 min. Nach der Mittagspause erkämpfte sie sich mit einer weiteren pers. Bestzeit einen 3. Platz in 0:22,52 sek. über 50m FS. Bei den folgenden 200m Flossenschwimmen legte sie leider einen klassischen Frühstart hin. Zur Rehabilitation dann ein 1. Platz mit der 4 x 100m Staffel in 2:58,35 min. Am 13.06. komplettierte sie mit einer weiteren pers. Bestzeit von 49,95 sek. über 100m Flossenschwimmen den Wettkampf. Vier neue Bestzeiten, zwei 1. Plätze, ein 2. Platz, zwei 3. Plätze und ein 4. Platz bildeten eine überragende Ausbeute des ersten Wettkampfes nach der langen Zwangspause und lässt für den Herbst bei der Dt. Jugendmeisterschaft hoffen.

Klaus Scholz

# Wettkämpfe ohne Zuschauer

## 51. Deutsche Jugend- und 42. Deutsche Juniorenmeisterschaft im Finswimming

Nachdem pandemiebedingt 2020 die DJM ausfiel konnte heuer die 51. Deutsche Jugend- und die 42. Deutsche Juniorenmeisterschaft im Finswimming ausgetragen werden. Die zwei BLTV Athletinnen Emily Rödl und Nina Kohler vom TSC Schwandorf machten sich deshalb auf den Weg nach Rostock, um in der Neptunschwimmhalle bei der Titelvergabe mitzukämpfen. Beide hatten sich mit ihrer Teilnahme an der Österreichischen Staatsmeisterschaft in Linz (Emily Rödl) und an der Jugendweltmeisterschaft in Lignano / Italien (Nina Kohler) qualifiziert. Insgesamt gingen 153 Teilnehmer aus 23 Vereinen an den Start. Es war ein ungewöhnlicher Wettkampf, denn in die Schwimmhalle durften aufgrund der 3G-Regel und der räumlichen Gegebenheiten nur die Athleten/innen zum Einschwimmen, Wettkampf und Siegerehrung, sowie das Wettkampfgericht. Die Mannschaften wurden zur Einhaltung von Mindestabständen in den Räumlichkeiten des Hallenbades verteilt. Deshalb sah man die Athleten zum Vorstart entschwinden und nach Beendigung ihres Rennens erst wieder auftauchen. Zwar wurde mit Hilfe eines Beamers das Schwimmhalleninnere gezeigt, durch eine einzige Kameraposition konnte aber weder der Start noch das Finish verfolgt werden, sondern nur die Wendungen. Infos über das Rennen und die erreichte Zeit gaben erst die zurückgekehrten Athleten/innen.

Am ersten Wettkampftag standen für Emily und Nina nur die 50m Apnoe (Streckentauchen mit angehaltenem Atem) auf dem Programm. Emily Rödl belegte in ihrer Kategorie (JG 2006 und 2007) den 5. Platz in 21,14 sek., Nina Kohler errang in 17,86 sek. Platz 1. In ihrer Kategorie (JG 2004 und 2005). Der zweite Tag begann mit den 200m Flossenschwimmen. Emily Rödl kam mit neuer pers. Bestzeit in 1:52,98 min. noch-



Emily Rödl und Nina Kohler erschwammen sich in Rostock mehrere Medaillen



Im Krafraum werden die letzten Vorbereitungen getroffen



Aufenthalt zwischen den Wettkämpfen im Marmorsaal

mals auf den 5. Platz. Nina Kohler schwamm mit 1:41,84 min. neuen Bayerischen Rekord, trotzdem wurde es nur der 4. Platz. Es folgten die 50m FS und ein Weiterer 5. Platz mit 22,70 sek. für Emily Rödl. Nina Kohler kam in 20,57 sek. auf den 3. Platz. Zum Abschluss des zweiten Tages dann die 100m FS. In 49,97 sek. erkämpfte sich Emily einen 4. Platz und Nina in 45,11 sek. ebenfalls einen 4. Platz. Nina Kohler startete als Erste des Schwandorfer Teams am dritten Wettkampftag. Sie schwamm in 42,02 sek. über 100m

Streckentauchen, einen weiteren Bayerischen Rekord und eroberte damit einen weiteren 1. Platz. Emily Rödl ging dann über 400m FS an den Start. Sie schwamm mit 4:02,25min. wieder eine pers. Bestzeit und erkämpfte sich den 3. Platz. Insgesamt, mit 2x Gold, 2x Bronze, 2 Neue Bayerische Rekorde sowie 4 pers. Bestzeiten, eine hervorragende Bilanz für den BLTV. Müde aber hoch zufrieden machte sich das Team des TSC Schwandorf auf den Heimweg.

Klaus Scholz

# Ausbildertagung 2021 in Oberhaching

Mit großer Vorfreude bereitete unser Ausbildungsleiter Manfred Schlüter die Ausbildungertagung 2021 für den 09. Oktober im Spiegelsaal der Sportschule Oberhaching vor, da nach coronabedingter Pause erstmalig wieder nach Leipzig ein Treffen der Ausbilderfamilie des BLTV stattfinden konnte.

Bis zum Schluss war unklar, wie viele Teilnehmer tatsächlich in den Spiegelsaal dürfen oder ob aufgrund der zu Beginn des Sommers noch herrschenden strengen Coronaauflagen nur die Hälfte der nunmehr Anwesenden hätten teilnehmen dürfen.

Letztendlich kamen die damaligen Lockerungen der Coronaauflagen so rechtzeitig, dass mit Referenten knapp 130 Teilnehmer den Spiegelsaal füllten und eine, dies sei jetzt schon vorweggenommen, rundum gelungene Veranstaltung erleben.

Die Sportschule Oberhaching hat auf Grundlage der Gesetzgebung ein für uns umsetzbares Hygiene- und Sicherheitskonzept erlassen. Mit Stand 1.10.2021 galt die 3G-Regel. Jeder Teilnehmer musste den Nachweis einer Impfung, einer Genesung oder eines nachgewiesenen PCR-Testes vor dem Betreten des Spiegelsaales vorlegen.

Manfred brachte wieder das Kunststück fertig, namenhafte Referenten und eine Referentin für unsere Veranstaltung zu gewinnen. Es kamen, wie bereits auf der Homepage kurz dargelegt, die Beauftragte des Vogelschutzbundes Starnberger See Frau Dr. Andrea Gerold. Außerdem der stellvertretende Bundesausbildungsleiter und hessische Vizepräsident Frank Ostheimer und der allseits bestens bekannte Tauchmediziner und leitender Oberarzt an der Universitätsklinik Innsbruck Dr. Frank Hartig. Auch der Beauftragte für sexuelle Prävention im VDST Philipp Fuchs sowie der Gezeitentaucher Harald Buße war eingeladen. Für Manfred war es eine besondere Ehre und es erfüllte ihn auch mit Stolz, wieder zahlreiche neue TL\*, \*\* sowie \*\*\* in den Reihen des BLTV begrüßen zu dürfen. Er



Manfred Schlüter organisierte und moderierte die diesjährige Ausbildungertagung

ließ kurz die diesjährige Tauchlehrerprüfung Revue passieren. Sehr erfreut war das Ausbilderteam im BLTV, dass erneut verschiedene Taucher aus anderen Landesverbänden an unserer bundesweit geschätzten, da qualitativ hochstehenden Landestauchlehrerprüfung teilnahmen. Eine solche Konstellation ist für beide Seiten, also den BLTV als auch den Teilnehmer aus den anderen Landesverbänden sehr erfreulich, da durch den Erfahrungsaustausch beide Seiten bestens hiervon profitieren.

Als erster Referent erläuterte Frank Ostheimer Ergebnisse von ausgewerteten Kaltwassertauchunfällen und schilderte eindringlich, welche fatalen Folgen eine falsche Konfiguration, Selbstüberschätzung, schlecht gewartete Ausrüstung einhergehend mit einer schlechten körperli-

chen Verfassung haben kann. Nach seiner Darstellung kam es deshalb vor allem zu eigentlich vermeidbaren Tauchunfällen. Dieses sehr interessante Thema, welches auch bei den Anwesenden mehr als nur Nachdenklichkeit hinterließ, wurde im anschließenden Vortrag von Dr. Frank Hartig zum Kaltwassertauchen noch aus medizinischer Sicht ergänzt.

Frank wies nochmals darauf hin, dass gerade beim Trockentauchen im Kaltwasser die Ausrüstungsempfehlungen des VDST zu beachten seien. Wegen der zahlreichen Unfälle vor allem im Bereich des Trockentauchens im Kaltwasser wurden die Empfehlungen zur Ausrüstungskonfiguration beim Kaltwassertauchen des VDST nunmehr für Ausbilder verbindlich erklärt.

In den aktuellen Ausbildungsrichtlinien des VDST ist es ab sofort festgeschrieben



Knapp 130 Teilnehmer füllten den Spiegelsaal in Oberhaching

und sollte von allen Tauchern, also nicht nur von den Ausbildern, eingehalten werden. Ein grob fahrlässiger Verstoß dagegen gefährdet somit den Versicherungsschutz, den der VDST ansonsten über seine Partner gewährt.

Eindrucksvoll stellte Frank heraus, dass gerade die Vereisungsgefahr bei falsch konfigurierten Anschlüssen steil ansteigt. Deshalb ist stets auf die richtige Konfiguration zu achten, damit eine Rettung eines verunfallten Tauchers nicht unmöglich wird, da das Tariersystem nicht mehr bedient werden kann, wenn der Inflatorschlauch und erste Stufe „zusammengekoppelt“ sind, statt getrennt zu sein. Bei einem „Vereiser“ würde somit keine Gasversorgung mehr für das Rettungssystem/Tariersystem zur Verfügung stehen, da ordnungsgemäß beim Vorliegen eines „Vereisers“ die erste Stufe abgedreht werden würde.

Frank präsentierte auch nachdenklich machende Bilder von tödlich verunglückten Tauchern. Uns allen wurde vor Augen geführt, dass z.B. ein schlecht gewarteter Trockentauchanzug, Stichwort Ventile, auch dazu führen kann, dass im Falle eines Unglückes sich der „Trocki“ so aufpumpt, dass der Taucher wie ein „Michelin Männchen“ aussieht mit der Folge, dass sich durch den entwickelnden Druck innerhalb des Trockentauchanzuges sowohl die Trockentauchhandschuhe als auch die Flossen „abgesprengt“ werden. Auch hier gab Frank Praxistipps für Trockentaucher im Kaltwasser und meinte,



Reinhard Kriz (Teilnehmer an der Veranstaltung) und die fleißigen Helferinnen Eva Schmied, Marliese Megner und Lisa Forster (v.l.)

dass auch beim Trockentauchen gerade in unseren kalten Gewässern 40 m die absolute Tiefengrenze darstellen sollte. Einhergehend mit diesem Praxisthema erläuterte im zweiten Vortrag des Tages Dr. Frank Hartig aus medizinischer Sicht die Auswirkungen der Kälte beim Kaltwassertauchen auf den Organismus des Tauchers und welche fatalen Folgen bis hin zum Herzinfarkt eine Kälteeinwirkung haben kann.

Als vorweggenommenes Resümee kann bereits jetzt gesagt werden, dass aus tauchmedizinischer Sicht selbst beim



Klaus Merk und unser Verbandsarzt Anderl Stadler beim Corona-Check



Unser Gastreferent Holger Buss von den „Gezeitentauchern“ während seines spannenden Vortrages über Wrackfunde in der Nordsee



Frau Dr. Andrea Gehrold Gebietsbetreuerin des Starnberger Sees vom Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V informiert die Teilnehmer über Wassersport und Vogelschutz am Starnberger See



Leitender Oberarzt an der Universitätsklinik Innsbruck Dr. Frank Hartig bei seinem interessanten Vortrag über die Auswirkungen der Kälte beim Kaltwassertauchen auf den Organismus des Tauchers



Der stellvertretende Bundesausbildungsleiter des VDST Frank Ostheimer bei seinem hochinteressanten Vortrag zu aktuellen Tauchunfällen

Tauchen mit Trockentauchanzug ein Kaltwassertauchgang am Tag ausreichend ist, da die Körperkerntemperatur so absinkt, dass es lange dauert, bis der Körper wieder seine Normaltemperatur erreicht hat, um so ohne weitere gesundheitliche Gefährdung erneut tauchen zu können.

Frank erklärte, dass sich das Kapillarsystem durch die Kälte um bis zu 30 % zusammenziehen kann. Dies stellt gerade für ältere Taucher, die schon leicht verkalkte Gefäße haben, eine ernsthafte Gefahr dar. In den meisten dokumentierten Tauchunfällen erlitten diese Personen tödliche Herzinfarkte.

Bei warmen Außentemperaturen könnte dieser betroffene Personenkreis nach Ansicht von Frank durchaus auch noch ein Marathonlauf bei ausreichendem Trainingszustand absolvieren, ohne dass es zu den oben geschilderten Folgen kommt. Hinzu kommt selbstverständlich auch noch die Gefahr der nicht unerheblichen Gewebeaufsättigung gerade bei etwas stärker gebauten Tauchern gravierende negative Auswirkungen haben kann. Frank wies ausdrücklich nochmals darauf hin, dass sich ein Taucher nicht nur auf seinen Tauchcomputer verlassen soll, sondern gerade bei Kaltwassertauchgängen sollten zusätzliche Austauschzeiten eingeplant werden, damit eine bessere Gewebeentsättigung tatsächlich wie bei Warmwassertauchgängen stattfinden kann, um die Gefahr eines Deko-Unfalles zu vermeiden.

Frank schilderte auch, welche Auswirkungen und Folgen ein urplötzlicher

„Wassereinbruch“ auf das Herz besitzt, wenn dieses urplötzlich mit nur 4° kalten Wasser „konfrontiert“ wird. Er gab auch einen Tipp, eine bestimmte Schutzfolie in den Trocki Herzen zu platzieren, damit bei einem Wassereinbruch das Herz vor einen urplötzlichen Kälteschock geschützt bleibt. Frank versuchte nochmals eindrücklich die anwesenden Taucher, vor einer reinen Technikgläubigkeit zu warnen. Es gäbe viele Tauchcomputer mit verschiedenen Berechnungsmodelle sowie weiteren Schnickschnack, dass jedoch auch noch mit Kopf und Verstand getaucht werden soll, um auf der sicheren Seite zu sein. Es sei auch im Notfall durchaus empfehlenswert abweichend von der Tauchcomputeranzeige einen Tauchgang zu beenden, um seinen Partner und sich sicher an die Wasseroberfläche zu bringen.

Er wies hier auf die sogenannte Dreierregel beim Austauchen bei Problemen hin: 3 Minuten auf 20 m, 3 Minuten auf 12 m und 3 Minuten auf 6 m, so dass tatsächlich sauber dekomprimiert ausgetaucht wird, auch wenn der eigene Computer etwas anderes anzeigt. Wichtig ist, stets den Luftvorrat zu beachten und unter Anwendung dieser Regel unter Berücksichtigung des Restdruckes sicher wieder an die Wasseroberfläche zurückzukehren. Auch schilderte er Versuche mit Tauchern, die einmal sehr viel und das andere Mal fast keine Flüssigkeit vor einem Tauchgang zu sich nahmen und einen simulierten Notaufstieg durchführten. Das Ergebnis war, dass diejenigen, die ausreichend bis knapp 30 Minuten vor dem

Tauchgang Flüssigkeit zu sich nahmen nahezu „blasenfrei“ auftauchten. Frank empfahl deshalb jedem, mindestens ein Liter Flüssigkeit bis 30 Minuten vor einem Tauchgang zu sich zu nehmen. Wenn während des Tauchgangs kein Harndrang auftritt, ist dies nach Frank ein Zeichen, dass derjenige Taucher nicht genügend Flüssigkeit vor dem Tauchgang zu sich genommen hat und deshalb auch einem erhöhten Risiko unterliege.

Ein ebenfalls ernstes und in der breiten Öffentlichkeit seit längerem diskutiertes Thema war die sexuelle Prävention vom VDST Beauftragten Philipp Fuchs aus Freiburg. Dieses Thema wird schon seit mehreren Jahren in den Gremien des DOSB, den Landessportbünden und in den einzelnen Verbänden behandelt. Auf der Homepage des VDST sind Handreichungen, wie mit einem solchen Thema umzugehen ist, im Downloadbereich für jeden von uns herunterzuladen. Diese Unterlagen helfen den Ausbilderinnen und Ausbildern, den Betroffenen sowie der Vereinsführung, wie diese bei Auftreten eines solchen Falles sich verhalten sollen.

Auch in unserer Trainer C und Tauchlehrerausbildung ist sexuelle Prävention Lehrgangsinhalt und jeder Ausbilder muss eine entsprechende Erklärung bei Erwerb oder bei der Verlängerung seiner Lizenz unterschreiben. Philipp, der zu diesem Thema Workshops bei Bedarf anbietet, erläuterte auch die Problematik, wie schwierig es ist, zum Schutz beider Seiten bei Auftreten einer Anzeige einer

möglichen sexuellen Belästigung/Übergriffigkeit zu reagieren. Insbesondere gestaltet sich die Angelegenheit nach Ansicht von Philip schwierig, wenn der Ausbilder oder die betroffene Ausbilderin einen sehr guten Leumund im Verein besitzt und eine Übergriffigkeit von den Verantwortlichen im Verein oftmals sehr schnell als nicht möglich oder der Phantasie der anzeigenden Person entsprungen abtun. Philip wies zusätzlich darauf hin, dass solche Anzeigen sehr sensibel und feinfühlig behandelt werden sollten. Ein sexueller Übergriff stellt nicht nur eine „Handgreiflichkeit“ dar, sondern auch Bemerkungen zum Aussehen, zum Körper, zur Figur usw.

Er empfiehlt deshalb, auch bei Ausbildungen so wie wir dies auch in unseren Lehrgängen im BLTV schulen, die Erziehungsberechtigten mit ins „Boot“ zu holen. Aufklärung ist hier wichtig, denn gerade bei Kontaktsportarten, zu denen auch Tauchen im Ausbildungstadium zählt, müssen die Erziehungsberechtigten und auch die Auszubildenden über die Übungen und Vorgehensweise bescheid wissen, zum Beispiel Rettungsübungen mit notwendiger Fixierung in Brusthöhe am Jackett.

Empfehlenswert wäre es selbstverständlich, wenn jeder Verein eine beauftragte oder einen Beauftragten zu diesem Thema bestimmen/benennen würde.

Nach der Mittagspause gab es einen hoch interessanten wahrlich fesselnden Beitrag des Begründers der Tauchgruppe „Gezeitentaucher“ aus Norddeutschland Harald

Buße. Er hat schon vor einiger Zeit auf dem „Elefantentreffen“ des niedersächsischen Landestauchsportverbandes einen interessanten Vortrag über die Erforschung von Schiffwracks in der Nordsee gehalten, so dass Manfred ihn umgehend zu unserer Ausbildertagung einlud. Es war höchst interessant, mit welcher Sisyphusarbeit die Gruppe Gezeitentaucher ans Werk geht, um Wracks in der Nordsee, die dort vor allem aufgrund des II. Weltkrieges liegen, überhaupt zu entdecken, danach zu vermessen und vor allem zu bestimmen, also zu welchem Land das Schiff gehörte und welchen Namen dieses Schiff trug usw.

Am Beispiel des Wracks „Vorpostenboot 810“ erläuterte Harald, wie sie in der Gruppe vorgehen. Welche technische Ausrüstung sie zur Verfügung haben und zusätzlich mithilfe von spezieller Computersoftware Auswertungen vornehmen zu können. Auch schilderte er, wie sich deren Forschungsarbeit unter Wasser in den letzten zehn Jahren aufgrund nunmehr verfügbarer neuerer technischer Möglichkeiten verändert hat.

Interessant waren seine Ausführungen zu den Nachforschungen in den verschiedensten Archiven des Militärs zum II. Weltkrieg. Diese Archive sind nach wie vor einsehbar. Jeder damalige Kriegseinsatz eines Bootes oder eines Fliegers wurde bis ins kleinste Detail festgehalten. Ein Höhepunkt der Arbeit der Gezeitentaucher war, dass Harald in einem britischen Archiv zum II. Weltkrieg Filmmaterial einschließlich eines Originalfunkgespruches über den Angriff einer

britischen Fliegerstaffel auf einen deutschen Geleitzug vor der Nordseeküste bei dem das Vorpostenboot 810 versenkt wurde, entdeckte.

Die Gezeitentaucher erledigen dies im Übrigen alles im Ehrenamt. Sind alle Hobbytaucher und begeistern sich an der Tatsache, im mehr oder minder warmen Nordseewasser einschließlich mehr oder minder guter Sicht solche Objekte zu suchen. Manchmal bekommen sie auch Hinweise von Fischern oder anderen Personen, dass auf dem Meeresgrund etwas liegen würde. Nach intensiver Kartenrecherche überprüfen diese vor Ort, ob es sich um ein Wrack handeln könnte. Mittlerweile haben sie ihre Technik mit Filmen und Abscannen eines eventuellen Wracks noch mehr verfeinert, dass sie anhand der Lichtbilder und der Konturen unter Zuhilfenahme einer entsprechenden Computersoftware einschätzen können, ob es sich nun um ein Schiffswrack oder um eine unbedeutende „Erhebung“ unter Wasser ohne historischen Wert handelt. Harald hatte auch einige Exemplare eines Buches über die Gezeitentaucher von ihm dabei, die schnell vergriffen waren.

Die Vortragsreihe wurde auf der Ausbildertagung durch die Gebietsbeauftragte für Vogelschutz, Dr. Andrea Gerold, abgerundet, die über Naturschutz und Wassersport am Starnberger See referierte und die Wichtigkeit dieses Wasserbiotops für unsere einheimischen und vor allem für Zugvögel erläuterte. Schon im Rahmen des Wassersportgesprächs, an dem

ich vor zwei Jahren teilnahm, hat Frau Dr. Gerold eindrucksvoll die Bedeutung des Starnberger Sees geschildert und im Beisein des Bayerischen Innenministers Hermann darauf hingewiesen, dass gerade im Herbst und in der Winterszeit Störungen der Vögel durch sich nicht an die Regularien haltende Wassersportler, aktuell insbesondere die SUB, Hobbyrunderer, Elektrobootfahrer, die trotz Kennzeichnung in Schutzzonen einfahren, den Zugvögeln schaden, die dort eine Zwischenstation einlegen um Kraft zu tanken, bevor sie weiterziehen. Eine Störung dieses Ruheraumes bedeutet, dass aufgrund des Fluchtinstinktes der Vögel, sobald 1 oder 2 Vögel durch eine Störung aufliegen, tausende weitere Vögel aufsteigen und so wertvolle Energie unnötigerweise verbrauchen.

Das Ansehen des Tauchsports hat sich gerade am Starnberger See in den letzten Jahren, dank auch der intensiven Arbeit innerhalb des BLTV extrem gebessert und die Taucher gelten nicht mehr als „Ruhestörer“. Mehr Sorgen bereiten aktuell die oben genannten Wassersportler sowie die Tatsache, dass es immer mehr Festivitäten rund um den Starnberger See gibt. Die beginnen oder enden oftmals mit einem Feuerwerk und stören so neben der allgemeinen Luftverschmutzung auch noch massiv die dort lebenden Tiere.

Aufgrund der allgemeinen Klimaerwärmung kann durchaus in 10-20 Jahren der Umstand eintreten, dass die Zugvögel tatsächlich nicht mehr in ihre Winter-



Eva Schmied, Marliese Megner, Jaqueline Stadler und unsere Vizepräsidentin Leistungssport Lisa Forster (v.l.)

quartiere ziehen, sondern im Lande bleiben und dass es so auch für die Vögel mit Nahrung und Platz knapp werden könnte. Jeder Referent bekam ein kleines Dankeschön sowie eine BLTV-Maske zum Schutz vor Infektionen jeglicher Art.

Zum Schluss der Veranstaltung gab Manfred noch die neuen Termine für die verschiedenen Ausbildungen innerhalb des BLTV, wie Trainer C und TL-Prüfung in den kommenden Monaten bzw. im kommenden Jahr bekannt. Er verkündete, dass im kommenden Jahr am 15. und 16. Oktober 2022 die Ausbildungstagung in Würzburg stattfindet.

Eine spontane Abstimmung unter den Teilnehmern ergab, dass diese für unsere

eintägige Ausbildungstagung 2023 wieder Oberhaching im Spiegelsaal durchgeführt werden sollte, da dies von der Anreise her, vom Platz und der Parkplatzsituation bestens geeignet ist.

Es hat sich wohl als sehr gut herauskristallisiert, eine Veranstaltung im Norden und eine im Süden Bayerns durchzuführen, so dass alle unsere Ausbilder die Möglichkeit haben, ohne weite Anreise eine Ausbildungstagung besuchen zu können.

Zum Schluss gab es für Manfred einen riesigen Applaus, da er – so sind wir es von ihm gewohnt – eine perfekt durchorganisierte Ausbildungstagung auf die Beine stellte.

*Weiter so!  
Dieter Popel*

# Jugendwochenende am Steinberger See

Nach vielen Monaten der 3A (Ankündigung, Ausschreibung, Absage) gab es endlich wieder eine durchgeführte Veranstaltung der bayerischen Tauchjugend. Wie in den Jahren vor Corona ging es zum Ferienbeginn an den Steinberger See in den Freizeitpark „MovinGround“. Das Konzept dort ist eine Mischung aus Attraktionen wie Wasserrutsche, Flytrampolin, Hüpfberg, Rollenrutsche, Kletterwand, Beachvolleyball und aus Zeltlager mit Bauwagen, Sanitäreinrichtungen und Lagerfeuer. Unter den Campern mischen sich auch Tagesgäste aus der naheliegenden Gegend wie Schwandorf, Regensburg, Neumarkt, Weiden oder gar aus Nürnberg.

Für uns ein nicht zu unterschätzender Faktor ist die Tauchmöglichkeit direkt vor Ort. Nachdem in den Vereinen die Ausbildung – wie so vieles – im letzten Jahr gelitten hat, sollten hier nach VDST-Kriterien nicht nur Prüfungstauchgänge, sondern auch ganz normale Übungstauchgänge stattfinden. Pannen überschatteten den Beginn des Wochenendes. Zwei Betreuer sind leider kurzfristig ausgefallen. Susi und Niko improvisierten beim Transport der Feldküche mit dem Anhänger und kamen prompt eine Stunde zu spät. Christoph, das Urgestein von unseren langjährigen Gästen aus Schwäbisch Gmünd, übernahm kurzerhand die Begrüßung der Teilnehmer. Als dann auch der Gaskocher nicht die erforderliche Hitze lieferte wurde es eng. Kinder und Jugendliche können schnell zu wilde Tiere werden, wenn sie hungrig sind. Susi erkannte die Not und knüpfte Kontakte zu umliegenden Wohnmobilen und Zeltgruppen. Jeder der konnte, half aus und gerade noch rechtzeitig war die Pasta mit Sauce angerichtet.

Am nächsten Tag wurden die offenen Attraktionen ausprobiert, aber auch fleißig getaucht. So konnte eine Tauchergruppe einen stattlichen Wels entdecken. Die geplante Fahrt mit dem Drachenboot fiel leider einem aufkommenden Starkwind zum Opfer. Am Abend wurde gegrillt und das auf einem beeindruckendem



Bei dem Jugendwochenende wurde viel getaucht, gegrillt und es gab zahlreiche Attraktionen



Ein Highlight war der Wels, aber man konnte auch zahlreiche Barsche und Hechte bestaunen

Kunstwerk einer Ortsgruppe des bayerischen Roten Kreuzes. Das Lagerfeuer am Abend bei Stockbrot und den Werwölfen von Düsterwald erfuhr erst spät in der Nacht ein jähes Ende als Regenwolken nicht nur aufzogen, sondern ihren Namen alle Ehre machten. Obwohl es am Sonntag regelmäßige Regenschauer gab, kamen noch einige Tauchgänge zusammen. Der Wels war schon längst weitergezogen, doch konnte man sich auch an Barschen, Hechten und einer bizarren Mondlandschaft erfreuen. Auch wenn nicht jeder seine Erwartungen erfüllt sah, hatte doch die überwältigende Mehrheit ein sehr schönes Wochenende erlebt. Wir hoffen Euch nächstes Jahr dort wieder zu sehen.

Wer nicht so lange warten möchte, für Jugendliche ab 14 Jahren fand kurz vor Redaktionsschluss ein Jugendwochenende in der Sportschule Oberhaching statt. Da die wenigsten von uns in den letzten Monaten, ein Hallenbad von innen gesehen haben, haben wir das dortige ausgiebig genutzt. Langfristig ist in der zweiten Woche der Pfingstferien 2022 die Jugendfahrt nach Elba geplant. Im Frühjahr 2022 möchten wir das 3x verschobene Kinderseminar in der Sportschule Oberhaching nachholen. Die entsprechenden Ausschreibungen folgen entsprechend auf der Website des BLTV sowie im Taucherblatt. Wer aber gezielt informiert werden möchte, schickt bitte eine formlose E-mail an [jugend@bltv-ev.de](mailto:jugend@bltv-ev.de).

## Einen Tag vor seinem 86. Geburtstag, am 24. November, ist Axel Stibbe verstorben

Axel Stibbe tauchte seit 1959 und erhielt 1967 bei der ersten VDST-Tauchlehrerprüfung das TL\*\*\*-Brevet mit der Nummer 008.

Seither engagierte er sich intensiv in der Tauchausbildung und war u.a. im VDST-Vorstand von 1980 bis 1991 als Ausbildungsleiter und später viele Jahre als Stellvertreter des Fachbereichs „Internationales und CMAS“ tätig. Nach seinem Ausscheiden als Ausbildungsleiter wurde Axel zum VDST-Ehreninstrukteur ernannt und 2009 mit der höchsten Auszeich-



nung unseres Verbandes, der Ehrennadel in Gold mit Brillanten, geehrt. Die Mitglieder des Tauchsportverband Nordrhein-Westfalen wählten ihn 1992 zu ihrem Präsidenten und ernannten ihn bei seinem Ausscheiden nach 21 Jahren zum Ehrenpräsidenten. Der CMAS Germany stand er seit 2001 als ihr erster Präsident vor. Sein Lehrbuch, von vielen liebevoll nur „der Stibbe“ genannt, erschien 1983 erstmalig und bildete lange Zeit die Grundlage der Tauchtheorie für viele

Taucherinnen und Taucher im VDST. Auch außerhalb des VDST schätzte man seine Leistungen. So wurde Axel Stibbe im Jahr 2004 für seine Verdienste um das Sporttauchen mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande geehrt. Der Verband Deutscher Sporttaucher verliert einen verdienten Ausbilder und engagierten Streiter für das Sporttauchen. In Gedanken ist der VDST bei den Angehörigen und spricht ihnen sein aufrichtiges Beileid aus.

*Präsident Dr. Uwe Hoffmann  
für den Verband Deutscher Sporttaucher*



Ob Zeittauchen (links oben), Yoga oder Apnoetauchgänge. Ein volles Programm, bei dem jeder auf seine Kosten kam

# Apnoe-Wochenende am Plansee

Wir sitzen an unserem Esstisch (bei leckeren Tiroler Spezialitäten von unterwegs) und fühlen uns sehr zufrieden und entspannt, im Hintergrund läuft irgendwas von Pink Floyd. Wir sind gerade zurück von einer sehr feinen Veranstaltung zu deren Teilnahme wir uns ziemlich spontan entschieden haben. Außerhalb unseres Hallenbadtrainings waren wir noch nie als Apnoeisten unterwegs und das machte auch ein bisschen nervös.

Die Sorgen verfliegen schnell. Wolf-

gang „Burkhi“ Burkhardt hat sein Zelt extra groß gewählt, dass es als Headquarter der folgenden Tage dienen kann und so sammelt sich unter der BLTV-Flagge ein Grüppchen Menschen mit mehr oder weniger Erfahrung. Zu unserem Glück sind darunter neben Burkhi noch weitere Apnoe-TLs und TrCs. So ist es möglich, Abnahmen an diesem Wochenende anzubieten und dann gehen sogar noch Theorie-Einheiten und letztlich für alle Interessierten eine Theorie-Prüfung raus. Ein riesengroßes Dankeschön an Elof, Christian, Mike, Stephan und Burkhi für Euren Einsatz und dafür, dass diese

Tage für Euch mehr Arbeit im Gepäck hatten, als Ihr womöglich anfangs dachtet. Das ist nicht selbstverständlich und hat so vieles ermöglicht. Es waren gut gefüllte und trotzdem sehr entspannte Tage. Vom Ankommen, der ersten Wasser-Einheit über Theorie zum Abendessen, gefolgt von einer eigenständigen Theorie-Lern-Einheit, so vergeht der Freitag wie im Flug. Vor dem Frühstück am Samstag ist es möglich, an einer Yoga-Stunde teilzunehmen und der Tag geht dahin über zwei Wasser- und eine Theorie-Einheiten und viel Austausch und Ratsch mit alten und neuen Bekannten. Im See waren Tief-, Strecken- und Zeittauchen bei unterschiedlichen TLs und TrCs im Angebot. Wir lernen, probieren, testen Ausrüstung, besprechen, verändern kleine und große Kleinigkeiten und ehe man sich's versieht ist es abends, man schreibt eine Theorieprüfung, besteht und fällt nach

dem Abendessen trotzdem entspannt ins Bett. Am Sonntag ist es möglich, nach einer kurzen Yoga-Stunde am See, die letzten Abnahmen in der gleichen entspannten Grundstimmung zu absolvieren.

Die gemeinsame Zeit klingt aus bei einem Getränk am See-Kiosk, die Logbücher, Laufzettel und Pics kreisen und wir nehmen Abschied: Vom See, von neu kennengelernten Apnoe-Taucher\*innen und alten Bekannten, vom Wetter, das besser war als angekündigt und von einer tollen Gruppe mit erfrischend spontanen Apnoe-Lehrenden rund um SA-Abteilungsleiter Apnoe Burkhi.

Danke. *Sigi Zimmermann*



Einblicke in das Wochenende von Vladi Poliakov



# TL1-Ausbildung in Sveta Marina

## Elf Teilnehmer wurden in Theorie und Praxis geprüft

Obwohl wir zeitweise wegen der coronabedingten Verschiebungen und Einschränkungen schon nicht mehr daran geglaubt hatten, begann am Samstag, den 04.09.2021 nach intensiver Vorbereitung, mit vielen Tauchgängen, der Trainer C-Lehrgang und natürlich der TL1-Theorieausbildung der, wie sich für viele erst im Nachhinein herausstellte, schönste Teil der Ausbildung. Letztes Hindernis war die Anreise, welche sich aufgrund der Corona-Situation an den Grenzübergängen z.T. langwierig gestaltete oder für schlaflose Nächte sorgte.

Allen Umständen zum Trotz trafen sich am 04.09.2021 nachmittags alle TL1-Anwärter\*innen (Eva Geis, Katharina Kohl, Till Grübler, Markus Härtinger, Mario Metko, Marco Niebur, Norbert Rehm, Christian Röhl, Kristin Walther und Patrick Weiß) und das Ausbilder-team (Dieter Popel, Axel Rimpler, Klaus Merk, Manfred Schlüter, Andreas „Anderl“ Stadler) ergänzt durch die beiden TL3-Anwärter (Christoph Baumann und Dennis Geis) pünktlich in Sveta Marina an der Tauchbasis, um mit der Ausbildung zu beginnen. Pünktliches Erscheinen war stets oberstes Gebot, da man unser Ausbilderteam keineswegs verärgern wollte. Besonders gefreut haben wir uns auch, dass Anderl von seiner Frau sowie

von seinen beiden Töchtern und Dieter von seiner Frau Marliese begleitet und unterstützt wurden und Anderl so trotz eines unglücklichen Vorfalles teilnehmen konnte.

Entsprechend dem aktuellen Hygienekonzept des VDST bei TL-Prüfungen, das für alle Teilnehmer\*innen, Ausbilder\*innen, Begleitpersonen und Basismitarbeiter\*innen galt, wurde als erster Tagesordnungspunkt der erste Corona-Schnelltest und die Überprüfung der Zertifikate der PCR-Tests durch unseren Landestaucherarzt Anderl durchgeführt. Im Anschluss daran wurden wir mit einer Fülle an Informationen überschüttet, damit wir die folgenden Tage

sicher meistern konnten. Anschließend klang der Abend in Kleingruppen aus, jedoch nicht ohne angeregt den Tauchgang des 1. Ausbildungstages zu besprechen und neue Kontakte zu knüpfen.

Der 1. Ausbildungstag begann mit einem frühen Eintreffen der Teilnehmer\*innen um 8:30 Uhr an der Tauchbasis, um sich mental auf die bevorstehenden ABC-Übungen vorbereiten zu können, welche pünktlich um 09:00 bei leichtem bis mittleren Wellengang, geschätzte drei Beaufort, abgeleistet wurden. Dazu musste eine Strecke von 1.000 m geschwommen und anschließend beim Apnoetieftauchen der eigene Name in 10 m Tiefe auf einer Schreitafel fast leserlich verewigt werden.

Nach dem Mittagessen begann dann die Gerätetauchzeit mit dem ersten Vorbereitungstauchgang unter der Prämisse einer Anfängerausbildung. Durch zwei Referate mit den Themen „Handzeichen unter Wasser“ und dem Inhalt des „1. GDL\*-Ausbildungstauchgangs“ mit diversen Übungen, wurden wir auf den Tauchgang vorbereitet. Nach dem Briefing in den einzelnen Tauchgruppen stürmten alle Gruppen sehnsüchtig ins Wasser und absolvierten einen ersten erfolgreichen



Da soll mal einer sagen wir wären nicht toll untergebracht



Geselliger Abend zwischendurch



Mit zwei Booten war genug Platz für Jedermann



Immer gut gelaunt zum Tauchplatz



Manni war zufrieden mit den Anwärtern



Rettungsübung auf dem Rücken liegend

Tauchgang. Beendet wurde dieser mit einem ausführlichen Nachbriefing einschließlich Bewertungstendenz durch die Ausbilder. Zu fortgeschrittener Stunde trafen sich Ausbilder wie Anwärter\*innen zum gemeinsamen Abendessen in der Pizzeria Marino – sehnsüchtig wartend auf die Tauchgangsbeschreibungen für den 2. Tauchtag.

Montag, Tag zwei der Tauchlehrerprüfung. Petrus meinte es weiterhin gut mit uns und auch diesen Tag durften wir bei bestem Wetter genießen. Die Nervosität des ersten Tages ist zwar weiterhin erkennbar, aber die Teilnehmer zeigen schon erste Anzeichen von Routine. Mit gewohnter Pünktlichkeit läutete der TLvD (Tauchlehrer vom Dienst) den Tag um 8:45 Uhr mit der aktuellen Wetterlage und der Corona-Situation vor Ort ein. Als



10 Meter und dann noch den Namen leserlich schreiben



erster Tauchgang des Tages war ein Tief-tauchgang angesagt. Die Details des Tauchgangs, wie geplante Tiefe, Übungen auf Tiefe und durchzuführende Deko-Stopps, wurden uns vom zuständigen TL-Anwärter vorgetragen. Zusätzlich wurden wir umfänglich über die möglichen Gefahren bei Bootstauchgängen hingewiesen. Mit zwei Booten ging es zum Tauchplatz „Felsentor“, einem großen, sehr schön bewachsenen Durchbruch durch einen Felsrücken in rund 38m Tiefe. Der Plan war, mit einem zügigen Freiwasserabstieg zum Durchbruch zu gelangen, hindurch zu tauchen und dann auf der anderen Seite auf der Zieltiefe „40m+“ ein paar von den Ausbildern vorbereitete Konzentrationsübungen zu absolvieren. Nach der Übung kam dann der „gemütliche“ Teil des Tauchgangs, mit der Erkundung eines kleinen Wracks, das erst bei näherer Betrachtung als solches erkenn-



Tatsächlich – es gibt Seepferdchen in Sveta Marina

bar war, da es mit dem Bug nach oben liegt und doch schon sehr zerstört ist.

Obwohl die Teilnehmer\*innen bereits am beim ersten Tauchgang am vorhergehenden Tag brauchbare Fähigkeiten im Setzen einer Boje zeigten, durfte ab sofort jeder Anwärter/jede Anwärterin bei jedem Tauchgang eine Boje schießen, um auch hier die nötige Routine zu erlangen. So auch bei diesem Tauchgang, was aber augenommen sehr praktisch war, da man damit die teilweise simulierte Deko und den obligatorischen Sicherheitsstopp deutlich einfacher auf der richtigen Tiefe absitzen konnte.

Obwohl wir jeden Tag schon früh am Morgen starteten, zeigte sich doch, dass die Zeit insgesamt knapp bemessen war. Mit den Referaten zu den Übungsinhalten, dem Briefing in den Gruppen, dem Anrödeln, der Bootsausfahrt, dem Tauchgang, dem Aufräumen, dem Nachbriefing und dem Führen des Tauchgangsprotokolls vergingen die Tage wie im Fluge.

### Die Prüfungstauchgänge - Aus „Spaß“ wird Ernst!

In den ersten drei Tagen der Prüfungswoche konnten die Übungen für die Prüfungstauchgänge geübt und verinnerlicht werden. Da diese Erfahrungen die Anwärter\*innen deutlich geprägt hatten, saß nun eine Routine, welche für rei-

bungslose Briefings, Referate während der ab Mittwochnachmittag stattfindenden Prüfungstauchgänge und somit zufriedene Ausbilder sorgte.

Doch auch trotz optimaler Voraussetzungen, war in den Gesichtern der Anwärter\*innen anfangs noch eine gewisse bzw. bei manchen auch eine deutliche Anspannung auszumachen, welche aber von Tag zu Tag abgebaut werden konnte. Dennoch sorgte die Nervosität in seltenen Fällen dafür, dass Kleinigkeiten, welche nicht passieren sollten, auftraten, die allerdings in den Nachbriefings angesprochen und ausgeräumt wurden.

Am Freitag, dem letzten Tauchtag, bogen die TL1 Anwärter\*innen auf die Zielgerade ein, es standen die letzten beiden Tauchgänge auf dem Programm. Im morgendlichen Update bezüglich Wetter, Coronalage und Neuigkeiten aus dem Ausbildungsteam versprach uns der zuständige TLvD sonnige Aussichten. Viele der Anwärter hatten dies nicht nur auf das Wetter bezogen, sondern hofften auch, dass das auf das Bestehen der Prüfung zutrifft. Nach der Rückkehr in den Hafen bestätigte der traditionelle Freuden-sprung aller Teilnehmer\*innen und Ausbilder\*innen von der Hafenummauer der Marina, dass alle bestanden hatten, da niemandem der Sprung verweigert wurde. Die Freude war riesengroß und stand jedem Einzelnen deutlich ins Gesicht geschrieben.

Leider begann nach dem Abgang schon das große Packen, um nach einem weite-

ren Coronaschnelltest durch unseren Arzt Anderl dann auch für den feierlichen Abschluss und das Abschiedsabendessen bereit zu sein.

Der Abend begann mit einem gemeinsamen Essen, denn wie jeder weiß, macht Tauchen ziemlich hungrig und durstig. Anschließend begann der offizielle Teil des Abends mit einer würdigen Ansprache unseres Landesausbildungsleiters Manni. Im Anschluss wurde der Basiscrew, die alle Hebel in Bewegung gesetzt hatte, um uns einen reibungslosen Ablauf zu ermöglichen und jeder Zeit mit Rat und Tat bereitstand, gedankt. Nun war der lang ersehnte Zeitpunkt gekommen. Allen elf Teilnehmer\*innen wurden nun ihre VDST-Lizenzen inkl. zugehörigem TL-Stempel, einer VDST-Tasche und allerlei nützliches Informationsmaterial überreicht. An dieser Stelle sei im Namen aller Teilnehmer\*innen noch einmal dem gesamten Ausbildungsteam – namentlich ganz besonders Manfred Schlüter – für die vielen hilfreichen Hinweise, die gute Organisation und ihren unermüdlichen Einsatz gedankt. Im Rückblick war es eine unvergessliche Woche voller individueller Erfahrungen und Erlebnisse. Innerhalb kürzester Zeit hat sich jeder auf seine Art und Weise weiterentwickelt, bevor es nun zurück in die Vereine und an die Ausbildung zukünftiger Taucher\*innen geht. Selbstverständlich bleibt der Kontakt untereinander bestehen!

*Härtinger Markus, Weiß Patrick*



Die Teilnehmer mit den Ausbildern und Gästen



Das Ausbildungsteam verstärkt durch die beiden TL3 Anwärter Christoph und Dennis



Der obligatorische Freuden-sprung zum Prüfungs-Abschluß

# Wie alles begann

## Anfänge der ÜL-Ausbildung in Bayern von Rolf Peter Sloet

Im Jahr 1977 wurde der Tauchclub Ratisbona e.V. (TCR) in Regensburg gegründet, dem ich als Gründungsmitglied angehörte.

Beim Training kam ich mit Dr. Hans-Jürgen Füßl und Heinz Zirngibl ins Gespräch, die während eines Tauchurlaubs in Italien mit dem VDST Moniteur III/In (M III, heute TL 3, ggf. TL 4) Walter Günther getaucht hatten und der ihnen das DTSA Bronze (heute DTSA \*) abgenommen hatte.

Walter Günther war einer der ersten M III in Deutschland und einer der Leute, die mit dem damaligen Ausbildungsleiter des VDST, Walter Mattes, die Ausbildung im VDST vorantrieben. Er arbeitete zu der Zeit als Sportlehrer an der Sportschule der Bundeswehr in Warendorf und bildete dort angehende Übungsleiter diverser Fachrichtungen aus. Im VDST war er mit für die Ausbildung der Fachübungsleiter (ÜL Tauchen) verantwortlich.

Als ich ihn 1978 traf, stellten wir schnell fest, dass wir uns kannten. Während meiner Zeit bei der Bundeswehr in Sonthofen (1965/66) hatte er dort als Sportlehrer gearbeitet und uns junge Soldaten fit gemacht.

Ich besaß bereits seit 1974 das DTSA Bronze und wir, d.h. Heinz, Hans-Jürgen und ich, beschlossen, auch das DTSA Silber abzulegen. Im Jahr 1978 organisierte der TC Regensburg in den Pfingstferien eine Clubfahrt auf die Insel Giglio, Italien, zu der wir Walter Günther einluden. Wir drei bestanden alle Prüfungen und konnten im Juni 1978 stolz unsere Brevets DTSA Silber im Taucherpass vorzeigen.

Walter Günther schlug vor, wir sollten auch den „ÜL machen“, damit wir im Verein ausbilden konnten; außerdem wäre es möglich, für die praktische Arbeit im Verein Zuschüsse von der Stadt beziehungsweise dem Landkreis zu erhalten. Die Ausbildung der Übungsleiter (Tauchen) war bis dahin dem VDST vorbehalten, der vorhandene Kapazitäten an Sportschulen, in erster Linie in Nordrhein-Westfalen, nutzte. Nur wenige der

zehn deutschen Bundesländer (plus Westberlin) besaßen damals Verbandsstrukturen und Ausbilder, die eine Übungsleiterausbildung durchführen konnten.

Walters Idee war, dass der TC Regensburg im Auftrag des VDST in Regensburg einen Übungsleiterlehrgang organisiert. Walter Mattes genehmigte den Lehrgang und ich wurde als Lehrgangsleiter auserkoren. Als Lehrer mit Prüfung im Fach Sport und Inhaber einer ÜL-Lizenz (allgemein) hielt man mich für diese Aufgabe geeignet. Dr. H.-J. Füßl, Heinz Zirngibl und ich bildeten das Referententeam.

Walter Günther übersandte mir die VDST-eigenen Skripten einschließlich der Prüfungsfragen und ich musste versichern, die letzteren niemandem zugänglich zu machen.

Wir teilten uns die Referate auf: Hans-Jürgen alles, was irgendwie mit Medizin zu tun hatte, ich übernahm den Themenbereich Pädagogik und Heinz, nun er befasste sich mit den restlichen Themen, die in den Skripten zu finden waren. Walter Günther wollte zu einem abschließenden Referat und der schriftlichen Prüfung aus Warendorf anreisen.

Ausschreibungen digital zu versenden – nun, das gab es damals noch nicht. Auch eine größere Anzahl Kopien zu erstellen, war recht umständlich. An meiner Schule war an einen teuren Kopierer nicht zu denken und so tippte ich die erste Ausschreibung auf eine Wachsmatrize, spannte diese in einen Matrizendrucker ein und kurbelte so lange, bis die Kopien zu blass wurden. Die gingen dann per Post an Vereine in ganz Deutschland und wir hofften, dass sich Interessenten melden würden.

Soweit ich mich erinnere, erhielten wir 15 Anmeldungen, einige aus Bayern, der Rest aus verschiedenen Teilen der Bundesrepublik. Die weiteste Anreise hatten zwei Taucher aus Kiel. Sie reisten am Freitagabend in einem Porsche an, verzichteten nach einem kurzen Check auf einen Platz in der Sammelunterkunft, die wir organisiert hatten und nahmen sich



Rolf Peter Sloet und Dr. Axel Kern

ein Hotelzimmer. Die Unterkunft, ein Schlafsaal im Westbad Regensburg mit direktem Zugang zum 50-m-Becken, erschien auf den ersten Blick ideal zu sein: Günstig im Preis, wir konnten vor und nach dem Schwimmbetrieb noch ins Wasser und das Frühstück bereitete der Pächter des Badrestaurants für uns zu. In der Praxis sah es anders aus: Die Temperatur und die Luftfeuchtigkeit im Schlafsaal ähnelten der im Bad, das Frühstück kam verspätet auf den Tisch und die Semmeln waren innen noch gefroren. Der Wirt war einfach nicht früh genug aufgestanden.

Es gab für uns Referenten zwar Skripten, aber keine Medien. So tat ich das, was ich auch für die Schule machen musste: Ich beschrieb und erstellte Skizzen auf OHP-Folien mit der Hand. Folien und STAEDTLER OHP-Stifte waren damals das Arbeitsmaterial eines jungen Lehrers.

Overhead-Projektoren und Episkope galten zu der Zeit als „High-End-Produkte“. Mit einem Episkop konnte man Buchseiten auf eine Leinwand projizieren; dieses Gerät nutzte zum Beispiel Dr. Füßl, um Bilder aus medizinischen Fachbüchern in seinen Referaten verwenden zu können. Neben den Unterrichten gab es auch noch sportliche Ertüchtigungen für die Lehrgangsteilnehmer: Streckenschwimmen mit ABC auf DTSA-Gold-Niveau und Laufen jeweils vor dem Frühstück. Jürgen Füßl, der damals ein sehr guter Mittelstreckenläufer war, bat am Sams-

tagmorgen zum „leichten Lauftraining“ um den naheliegenden Westbad-See. Am Vorabend hatte es einen Probetrunk eines lokalen Weizen-Doppelbocks gegeben und wer mehr als ein oder zwei Halbe davon genossen hatte, dem bekam der Lauf an einem eiskalten Morgen gar nicht gut. Einfach gesagt, Jürgen trank keinen Alkohol und was für ihn ein lockerer Trab war, brachte die armen Lehrgangsteilnehmer an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit.

Dieser erste Lehrgang erstreckte sich über zwei Wochenenden. Am Sonntagmorgen des zweiten Wochenendes reiste Walter Günther bei eisigen Temperaturen und Schneeglätte aus Warendorf an, hielt sein Referat und verteilte die Prüfungsaufgaben. Alle Teilnehmer bestanden den Lehrgang, einige nach einer kurzen, mündlichen Nachprüfung.

Die von Walter Günther unterzeichneten Lehrgangsnachweise und die Taucherpässe gingen an den VDST und schon kurze Zeit darauf erhielten wir unseren Unterlagen mit der eingetragenen ÜL-Lizenz zurück. Die grauen Übungsleiterausweise wurden nachträglich ausgestellt.



Die ÜL-Lizenzen von Rolf Peter Sloet

Als 1982 die Planungen für einen zweiten ÜL-Lehrgang an liefen, beschlossen wir, wegen der unbefriedigenden Unterkunft- und Verpflegungssituation diesen nicht mehr in Regensburg, sondern andersorts durchzuführen. Ich bekam von der Schulleitung meiner Schule in Würth an der Donau und von der Stadtverwaltung die Genehmigung, die theoretischen Unterrichte in meinem Klassen-

zimmer durchzuführen. Der Schule angeschlossen war ein Hallenbad, das wir am Samstag- und am Sonntagmorgen vor den allgemeinen Öffnungszeiten für die praktische Ausbildung nutzen konnten. Regelmäßig stellten sich Schüler meiner Klasse als „Tauchanfänger“ zur Verfügung. Hier bekamen die angehenden Übungsleiter die Möglichkeit, mit echten Neulingen zu üben, wie man die Maske ausbläst oder mit Flossen schwimmt. Ich bin heute noch darüber erstaunt, dass Schüler freiwillig am Wochenende in die Schule kamen, um als „Versuchskaninchen“ zu dienen.

Ich bezweifle, dass man heute immer noch Freiwillige finden würde.

Die Lehrgangsteilnehmer schliefen in Würth im Gasthof Geier, die Referenten im Gasthof Butz. Gelegentlich wurde die getrennte Unterbringung kritisiert, aber wir Referenten waren der Meinung, es sollte die Möglichkeit gegeben sein, auch mal ungestört über Probleme und fachliche Angelegenheiten zu sprechen.

Zu den ersten Lehrgängen in Würth reiste als Prüfer Axel Stibbe, der damalige Ausbildungsleiter des VDST, an. Später, nachdem ich M III geworden und im BLTV die Sachabteilung „Übungsleiter“ fest etabliert war, wechselte die Prüfungsberechtigung in die Verantwortung des Landesverbandes, sprich in meine Hände.

Der BLTV führte die ÜL-Lehrgänge durch, bestätigte die bestanden Prüfungen und vergab die Nummern der ÜL-Lizenzen, die anschließend an den VDST gemeldet wurden. Auch für die Verlängerung der Lizenzen war der Landesverband zuständig. Im Allgemeinen galt: 40 Stunden Fortbildung in vier Jahren.

Anfang der 1980er traf sich eine Gruppe von Tauchlehrern aus unterschiedlichen Landesverbänden unter der Leitung von Rudi Wiesner (M III, NRW) in der Sportschule Duisburg-Wedau, um Skripten für die Ausbildung der ÜL im VDST zu erstellen. Ich erhielt den Auftrag, die Themen Pädagogik (Lehren + Lernen ...), Didaktik (Wie bereite ich einen Unterricht vor? ...) und ein oder zwei Randthemen auszuarbeiten. Die Skripten gingen an Rudi Wiesner, der sie sammelte und drucken ließ. Es entstanden einige wenige Ordner mit allen verbindlichen Unterrichtsinhalten. Die Ordner gingen zur Durchführung von Lehrgängen an die Landesverbände, die sie anschließend

zurücksenden mussten. Die Inhalte der Wedauer Skripten bildeten für viele Jahre die Grundlage der ÜL-Ausbildung (Tauchen) im VDST und in den Landesverbänden.

Mit wenigen Pausen veranstaltete der BLTV ab 1982 in jedem Jahr einen ÜL-Lehrgang. Die Referententeams änderten sich, ebenso die Orte der Ausbildung (Sportschule Grünwald, Sportschule Oberhaching, Cadaqués in Spanien, Safaga in Ägypten), aber immer fanden mindestens an zwei Wochenenden Teile der Ausbildung in Würth an der Donau statt. Das blieb auch so, nachdem ich die Leitung der Sachabteilung ÜL im BLTV an Frank Kirstein übergeben hatte.

Gerne blicke ich auf die über 30 Jahre zurück, die ich als Tauchausbilder in Bayern und im VDST arbeiten durfte. Und ich möchte denen danken, die mich bei der Ausbildung der Übungsleiter begleitet haben (in alphabetischer Reihenfolge): Jürgen Berlinghof (+), Juliet Dawnay, Dr. Jürgen Füßl, Gerd Högl, Frank Kirstein, Paul Lachenmeir, Wolfgang Manz, Dieter Popel, Elmar Popp (+), Dieter Rammelsberg, Klaus Scholz, Ralf Specht, Heinz Zirngibl. (Es tut mir leid, falls ich jemanden vergessen habe.)

Rolf Peter Sloet

Anm.: Ich besitze keine eigenen Unterlagen mehr über die ersten Jahre der ÜL-Ausbildung. Mir blieben nur die Einträge im Taucherpass und meine Erinnerung. Falls ich Entscheidendes vergessen oder etwas nicht korrekt wiedergegeben habe, bitte ich um Nachsicht.



Gute Stimmung zur Abschlussfeier: (v.l.n.r.: Klaus Cepl, Paul Lachenmeir, Ralf Specht, Rolf Peter Sloet, Elmar Popp, Frank Kirstein, Juliet Dawnay, Dr. Axel Kern)

# Übungsleiterausbildung von 1993 bis 2010

## Ein Rückblick von Frank Kirstein

Etwa im Jahre 1988 holt mich Rolf Sloet in sein ÜL-Ausbilderteam des BLTV. Ein Teil der Ausbildung fand noch in der Sportschule Grünwald statt. Als im Jahre 1994 die Sportschule in Oberhaching fertig gestellt wurde, verlegten wir die jeweils die letzte Ausbildungs- und Prüfungswoche dort hin.

Oberhaching bot moderne Unterkünfte, Unterrichtsräume, ein Schwimmbad, Turnhallen für die berühmten „Hopserläufe“ von Elmar und nicht zu vergessen eine Kellerwirtschaft. Hier ließen wir den Tag in gemeinsamer Runde ausklingen. Die Ausbildung umfasste 120 Unterrichtseinheiten, die nicht alle in Oberhaching absolviert wurden. Da die ÜL-An-

wärter aus ganz Bayern und auch aus angrenzenden Bundesländern kamen, fanden einige Wochenenden im Norden von Bayern statt, wie Würth, Regensburg und Erlangen.

Eine bayerische Besonderheit war die von Rolf Sloet schon seit längerem eingeführte Prüfungswoche in Cadaques (Spanien). Jedes 2te Jahr fand diese Reise statt. Wir waren im Carpe Diem Club mit angeschlossener Tauchbasis von Monika und Volker Eichhorn untergebracht. Vormittags wurden noch einige Restthemen behandelt, Prüfungsreferate und Lehrproben durchgeführt und gegen Ende der Woche fand die ÜL-Theorieprüfung statt. Wir hatten auch noch genügend Zeit,

Wiederholer nachzuprüfen und vermeiden dadurch Nachprüfungen in Bayern, die mit zusätzlichem Zeitaufwand und Kosten verbunden gewesen wären. Jeweils nachmittags fuhren wir dann mit dem Boot zu den Tauchgründen vor Cadaques.

1992 in Cadaques verkündete Rolf Sloet im Kreise seiner Referenten seinen Rücktritt von der Leitung der ÜL-Sachabteilung. Rolf verließ die Runde und der Rest diskutierte über einen möglichen Nachfolger bis schließlich alle Finger auf mich zeigten. Überrascht war ich schon aber die Aufgabe war auch verlockend. So stimmte ich zu und leitete die Abteilung 17 Jahre lang.



Cadaques 1994: Paul Lachenmeier gibt Theorieunterricht



Cadaques 1994: Axel Kern und Klaus Cepl (Hinten) vor der Ausfahrt



Klaus Scholz und Rainer Hundshammer beim Leviten lesen



Cadaques 1994: Abschluss mit allen Teilnehmern



1994: Lehrvorführung in Würth



Übungsleiter 1995: Tauchertaufe zum Abschluss



Cadaques 1998: Mit Klaus, Juliet, Elmar, Frank und Heinz



Übungsleiter und TL 1998: Rettungsübung



Cadaques 1998: Zum Abschluss werden die Brevets übergeben und etwas gefeiert



1998: Urkundenübergabe der frischbackenen TL's und ÜL's



Nachbesprechung



1999: Theorie beim Übungsleiterlehrgang



1999: Rolf Sloet beim Erfahrungsaustausch



2003: ÜL-Teilnehmer mit Referenten in Oberhaching



2003: Elmar Popp und Frank Kirstein



2003: Training in Oberhaching



2002: Spaß in Safaga



2002: Gruppenfoto der ÜL/TL-Prüfung in Safaga



2003: Praktische Lehreinheiten in Würth



2003: Christine Bühler (damals Scheel) lehrt das Apnoetauchen



2002: Briefing auf dem Tauchschiff



ÜL-Kurs 2002

Aber am Anfang stand meine Feuertaufe, mein erster BLTV Lehrgang war zu organisieren. Und das begann sofort als wir Anfang September wieder zu Hause waren. Fixpunkt für den Stundenplan war die Woche vor Ostern mit Abschlußprüfung. Die übrigen Themen mußten jeweils an einem Wochenende in den Monaten davor abgearbeitet werden. Und damit begann ein Lehrgang etwa im November. Die erste Ausschreibung des Lehrganges ging rechtzeitig an die Vereine. Ca. 30 Interessenten meldeten sich an, so dass wir Ende des Jahres beginnen

konnten und zu Ostern die neuen Übungsleiter (heute Trainer C) im Kreise der Ausbilder begrüßen konnten. Ich glaube mein Einstieg ist mir gut gelungen. Es folgten jährlich weitere Kurse mit etwa gleichbleibenden Teilnehmerzahlen. Aber Halt! Nicht ganz, auch wir merkten den Trend zur Konsum-Mentalität der Sportwilligen. Dies zeigte sich nicht nur in unseren Tauchsportvereinen, sondern auch in vielen anderen Vereinen. Man geht in einen Verein um seinen sportlichen Interessen nachzugehen,

das Interesse an der Arbeit im Verein steht aber weit hinten an. So nahm die Teilnehmerzahl bei den ÜL-Lehrgängen leicht ab, wobei wir diesen Trend



durch kombinierte ÜL/TL Lehrgänge teilweise aufhalten konnten.

Am Ende eines jeden Lehrganges trafen sich die ÜL-Referenten zur „Manöverkritik“ zum abgelaufenen Kurs. Hier wurden Änderungen und/oder Neuerungen beschlossen. Auf einige wesentliche Punkte möchte ich eingehen, die während meiner Zeit eingeführt wurden:

#### 1. Pflege der Gemeinsamkeit zwischen ÜL-Anwärtern und Referenten

Ausgehend davon, dass die ÜL-Anwärter nach dem Lehrgang zum Kreis der Ausbilder gehören, wir alle einem Freizeitvergnügen nachgehen, das allerdings besonderen Ansprüchen an den Tauchpartner stellt, wollten wir dazu beitragen, dass ein möglichst großer Erfahrungsaustausch und Vertrauen zueinander unter allen Teilnehmern gefördert wurde. Dies wollten wir nicht nur durch den Unterricht erreichen, sondern auch in lockeren, gemeinsamen Runden am „Stammtisch“.

#### 2. Ausgabe eines Skriptums über die Themen und Organisation des Lehrganges.

Aufgrund der Erfahrungen aus vergangenen Lehrgängen beschlossen wir 1994, ab dem nächsten Lehrgang ein Skriptum herauszugeben. Dadurch entfällt für die Kursteilnehmer das Mitschreiben, sie können sich auf das Referat konzentrieren, sie haben ein Nachschlagewerk für ihre spätere Arbeit, Verständnisprobleme können vermieden werden.

So hatten die Referenten ein Jahr Zeit zur Ausarbeitung ihrer Themen. Rechtzeitig zum Lehrgang 1995/96 konnten wir den Teilnehmern ein komplettes Skript übergeben. Die ersten Ausgaben kamen noch in Papierform heraus, später als CD, was mir viel Kopierarbeit und dem Verband Kosten ersparte.

Nach meiner Information waren dies die ersten umfassenden Unterlagen in den Landesverbänden und im Bundesverband.

#### 3. Simulierte TL-Prüfungstauchgänge bei ÜL-Lehrgängen am Meer.

Die im Rahmen des Lehrganges stattfindenden Tauchgänge sollten nach den Richtlinien des VDST der Vorbereitung auf spätere TL-Prüfungen dienen, d.h. vor allem Gruppeneinteilung, Organisation an Bord, Vor- und Nachbesprechung.

Später führten wir mit der TL-Sachabteilung einige gemeinsame Lehrgänge am Meer durch. Dabei bestand auch die Möglichkeit, für Anwärter, die die Voraussetzungen für den TL erfüllten, in einem Jahr ÜL und TL1 abzulegen.

#### 4. Apnoetauchen und Aquafitness

Etwa um das Jahr 2000 nahmen wir die beiden Sportarten in unser Ausbildungsprogramm auf. Apnoetauchen war natürlich nichts Neues, die Technik dazu sollte aber in das allgem. Badtraining mit einfließen. So wurde der Unterricht von Christine Bühler (damals Scheel) übernommen und ist bis heute Bestandteil der ÜL-Ausbildung.

Die Unterrichtung in Aquafitness übernahm Juliet Dawnay. Dieser neue Trendsport wurde aber später dem Schwimmverband zugeschlagen, sodaß wir Aquafitness nicht weiter unterrichteten. Interessant bleibt er aber für die Vereine um den nichttauchenden Familien- oder Vereinsmitgliedern einen Anreiz zu bieten.

Im Jahre 2010 trat ich als Leiter der Sachabteilung aus persönlichen Gründen zurück und wurde von Elmar Popp übernommen. *Frank Kirstein*



Im Hallenbad Wörth an der Donau werden viele Jahre das Training und auch die Lehrproben abgehalten. Übernachtungs- und Essensmöglichkeiten bietet über viele Jahre der Gasthof Geier in Wörth an der Donau



2007: Letzter ÜL-Lehrgang mit Frank Kirstein als Sachabteilungsleiter

## Hochzeit in Sonthofen

Getraut haben sich am 31.07.2021 Valentin Misch VDST TL \*\* und zweiter Vorstand des Allgäu Tauchclub Immenstadt und Jana Günther Jugendwartin des Allgäu Tauchclub Immenstadt und Jugendsprecherin im BLTV. Bei der kirchlichen Trauung standen Mitglieder

des ATCI und TSC Kempten Spalier. Anschließend wurde auf einer Almhütte unter Berücksichtigung der 3 G Regel bis weit nach Mitternacht gefeiert. Wir wünschen den beiden eine glückliche Ehe und viele gemeinsame Taucherlebnisse.



## Ein AK oder SK in schwierigen Zeiten?

Ich denke, viele TL stellen sich in Coronazeiten die Frage: soll ich etwas außerhalb des Vereines anbieten? Auch ich analysierte die Risikofaktoren und kam zu dem Schluß: das könnte gehen! Terminlich ist die beste Zeit mitten im Sommer, da hier die Inzidenzwerte am geringsten sind. Nach der Ausschreibung für das Taucherblatt 1 und der BLTV-homepage, galt es außer den üblichen Teilnehmerdatenlisten ein Schutz- und Hygienekonzept, eine Corona-Sicherheitsbelehrung, eine Gefährdungsbeurteilung/Rettungsplan/Rettungsmittelliste zu erstellen. Das klingt nach viel Papierkram und ist es leider auch. Die entsprechenden Vorlagen kann man jedoch kostenlos im Internet von der homepage der Bayr. Staatsregierung oder der IHK und der Wasserwacht runterladen und auf den Kurs anpassen. Damit ist sichergestellt, daß man nichts übersieht.

Die nachfolgend maskulin dargestellte Abhandlung gilt selbstverständlich auch für unsere weiblichen Taucherinnen: Für den Kunden, sprich unsere Teilnehmer, muß schon in der Ausschreibung garantiert werden, daß die Kursgebühr vollständig zurückerstattet wird, wenn der Kurs aus Coronagründen nicht stattfinden kann. Ohne finanzielles Risiko für die interessierten Teilnehmer gibt es wenig Grund sich nicht anzumelden.

Den am 15./16. August stattgefundenen AK Problemlösungen / Self Rescue Diver habe ich mit meinem Trainerteam jährlich seit 2018 am Plansee durchgeführt. Das Trainerteam ist gut eingespielt und agiert in der Praxis weitgehend selbständig auf Basis der vorgegebenen Ausbildungsinhalte. Die Theorie findet im großen Gemeinschaftsraum des Campingplatzes statt. Schon in der Ausschreibung wird ein link zu den Ausrüstungsempfehlungen des VDST angefügt, damit der Teilnehmer sich vorab informiert und seine Ausrüstung „updated“. Ohne eine aktuelle Ausrüstungskonfiguration sind einige der Übungen nicht durchführbar. In der Theorie werden ausführlich die Ausrüstungsempfehlungen des VDST, die Atemgasplanung (Umkehrdruck), sinnvolle Gerätekonfigurationen, Soforthilfe bei Ausrüstungsproblemen, praktische Anwendungen und Übungen bei Vereisung (Ventilmanagement) und vieles mehr vorgestellt und mit den Teilneh-



Trainertipp zur Verbesserung einer Übung mit Mindestabstand nach positiver Abfrage

mern diskutiert. Direkt nach den Theorieblocks findet am späten Nachmittag durch die Trainer noch eine „Schrauberstunde“ statt, in der bei dem einen oder anderen Teilnehmer noch Optimierungen an der Ausrüstung, vor allem der Schlauchführung, gemacht werden und Anregungen für Selbstoptimierung zu Hause gegeben werden.

Am Praxistag werden von den 22 möglichen Übungen ca. 12 Übungen in drei ca. einstündigen Tauchgängen geübt. Maximaltiefe ist dabei 10 m, Durchschnittstiefe 5 bis 6 m. Das ist noch oberhalb der 1. Sprungschicht und somit auch für Naßtaucher mit vollem Kälteschutz gut machbar. Das Ausbilder/Teilnehmerverhältnis von 1:3 ist unbedingt einzuhalten. Der Trainer macht die Übung langsam und in Teilschritte zerlegt vor und jeder Teilnehmer, unter voller Aufmerksamkeit der Mittaucher, macht sie einzeln nach. Wenn es nicht gleich klappt, kein Problem, nach kurzer Pause und Zuschauen beim nächsten Tauchkameraden wird weiter geübt. So kommen bei vier Übungen pro Tauchgang durch Vormachen / Nachmachen mindestens 16 Einzelübungen pro Tauchgang zusammen. Manche Übungen, z.B. Bojeschießen unter Notatmung dauern ziemlich lange, bis das Ergebnis zufriedenstellend ist. Andere Übungen wie Luftverlust im Jacket/Trocki und anschließend Nottarierung mittels Signalboje sind schneller umsetzbar. Jeder Trainer ist für seinen Übungsmix selbst verantwortlich. Ventilhandlung bei angenommener Reglervereisung ist jedoch bei jedem Tauchgang dabei. Bei der Simulation des Hängenbleibens in einem

Fischernetz und eigenes Freischneiden des Teilnehmers mittels Messer, Cutter oder Rettungsschere, kommen synthetikfreie Naturfasern zum Einsatz, denn es könnte sein, daß kurze zerschnittene Schnurteile im Wasser verbleiben. Einstimmiges Fazit: bisher hat sich noch kein Teilnehmer in der Praxis gelangweilt.

Vorteil für Ausbilder: dieser AK ist seit 2021 inzwischen mit 12 Weiterbildungsstunden ausgestattet. Kein Wunder, daß 9 der max. 12 Teilnehmerplätze durch TL oder Trainer C belegt waren. Durch Corona ist das Angebot an Weiterbildungsstunden für Ausbilder wahrlich nicht üppig. Deshalb habe ich Nichtausbilder erst mal auf nächstes Jahr vertröstet, dann allerdings Priostatus versprochen.

Da der AK in Österreich stattfindet, steht kurz vor dem Termin noch ein Abgleich mit den aktuellen Tiroler Corona-Regeln an. Sollte es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen direkt nach dem Kurs zu einer Covid 19-Erkrankung kommen, muß sofort eine Teilnehmerliste an die zuständige Gesundheitsbehörde übermittelt werden. Alle Vorsichtsmaßnahmen müssen immer wieder auf aktuellen Stand gebracht und ernst genommen werden, auch wenn bisher nicht das Geringste passiert ist.

Vielleicht kann sich der eine oder andere abnahmeberechtigt TL2/3/4 trotz des coronabedingten Mehraufwandes dazu durchringen, in 2022 auch einen mit Fortbildungsstunden ausgestatteten AK anzubieten. Mein Team hat sich, weil es Spaß macht und natürlich auch aufgrund des positiven Feedbacks, sofort wieder dazu bereit erklärt.

Karl Schied, TC Meerengel e.V.



### Ausbilderseminar Oberhaching

**Lehrgang:** VDST Kindertauchlehrer oder SK Tauchen mit Kindern  
**Termin:** 4. - 6. Februar 2022  
**Ort:** Sportschule Oberhaching  
**Ausrichter:** BLTV Jugendabteilung (jugend@bltv-ev.de)  
**Leitung:** Niko Leichsenring, Dr.-Troll-Str. 25a, 82194 Gröbenzell, Tel: +49 176 49956987  
**Zielgruppe:** TL (GDL Instructor), Trainer C, DTSA \*\*\*  
**Anmerkungen:** Die genaue Bezeichnung der Ausschreibung und Details zu diesem Lehrgang sind erst nach Redaktionsschluss bekannt und werden zu gegebener Zeit unter www.bltv-ev.de/Ausschreibungen bekannt gegeben. Interessierte Kinder können nach Rücksprache kostenlos teilnehmen. Rückfragen bitte an Ausrichter/Leitung.

### Kinderseminar Oberhaching

**Termin:** 18. - 20. März 2022  
**Ort:** Sportschule Oberhaching  
**Ausrichter:** BLTV Jugendabteilung (jugend@bltv-ev.de)  
**Leitung:** Niko Leichsenring, Dr.-Troll-Str. 25a, 82194 Gröbenzell, Tel: +49 176 49956987  
**Zielgruppe:** Kinder aus BLTV/VDST Vereinen 8 bis 13 Jahre  
**Kosten:** 10€  
**Anmeldung:** Details und Formular unter www.bltv-ev.de/Ausschreibungen. bei Absage nach dem 16.02.2022: 50€ Stornogebühr (Verpflichtung ggb. der Sportschule)  
**Anmeldeschluss:** 16.02.2022

### Jugendfahrt Pfingsten

**Termin:** 10. - 18. Juni 2022 (2. Ferienwoche Pfingsten)  
**Ort:** Elba/Italien  
**Ausrichter:** BLTV Jugendabteilung (jugend@bltv-ev.de)  
**Leitung:** Niko Leichsenring, Dr.-Troll-Str. 25a, 82194 Gröbenzell, Tel: +49 176 49956987  
**Zielgruppe:** Jugendliche aus BLTV/VDST Vereinen ab 14 Jahren  
**Kosten:** 500€ Jugendliche / 600€ Erwachsene  
**Anmeldung:** Details und Formular unter www.bltv-ev.de/Ausschreibungen. bei Absage nach dem 11.01.2022: 200 € Stornogebühr  
**Anmeldeschluss:** 11.01.2022

### Aufbaukurs Medizin Praxis / GDL Medical Practice

Die Teilnehmer sollen in Theorie und Praxis mit dem Gebrauch von Wiederbelebungsmodellen, Notfallkoffern, Sauerstoffsystemen und Automatische Externe Defibrillation (AED) vertraut gemacht werden (Reanimation für Laienhelfer)  
**Zielgruppe:** Alle Interessierten mit DTSA\*. Der AK ist Voraussetzung für VDST Tauchlehrer\* (TL1)  
**Ausrichter:** Tauchclub Marlin Pfaffenhofen e.V.  
**Datum:** Sa, 29.01.2022 9:00 bis ca. 16:00 Uhr  
**Seminarort:** Vereinsheim im Heimgartenweg, 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm  
**Seminargebühr:** 45 € für Mitglieder des Tc-Marlin Pfaffenhofen e.V., 50 € für Mitglieder aus anderen VDST/BLTV-Vereinen. in der Gebühr ist enthalten Einklebeurkunde für den Taucherpass, Karte des VDST „Medizin Praxis“ und Kursunterlagen. Kosten für Verpflegung und Getränke sind selbst zu tragen

**Anmeldung:** an Adrian Leistner; Adrian.Leistner@t-online.de; Walther-de-Sagher-Str. 42, 85283 Wolnzach; Tel.: 0171-5237531  
**Seminarinhalt:** Inhalte laut SK-Ordnung; u.a.  
 • Reanimation  
 • Anatomie und Physiologie der Atmungs- & Herz-Kreislauf-Organen  
 • Lungenüberdruckbarotrauma, Dekompression und Dekompressionskrankheit  
 • Notfallkoffer und Sauerstoffsysteme  
**Voraussetzungen:** Mindestalter 14 Jahre; DTSA\* (Ersatzweise genügt eine vergleichbare Qualifikation entsprechend der VDST-Äquivalenzliste); 20 Tauchgänge  
**Mitzubringen:** Taucherpass, Logbuch, Schreibmaterial  
**Sonstiges:** Berücksichtigung der am Kurstag aktuellen COVID Regeln zwingend erforderlich.  
**Fortbildungsstunden:** 4 LE (einmalig pro Verlängerungszeitraum)  
**Teilnehmerzahl:** mindestens 8, maximal 16 Personen  
**Datenschutz:** Es gilt die Datenschutzerklärung zur Teilnahme an einer VDST-Ausbildungsveranstaltung gemäß Art. 13 DSGVO. Alle Infos rund um Datenschutz und personenbezogenen Daten können in der Mediathek des VDST nachgelesen werden.  
**Anmeldeschluss:** 15. Januar 2022  
**Ansprechpartner:** Adrian Leistner; Adrian.Leistner@t-online.de, VDST TL2/2060 und Medizinausbilder

### Theorieausbildung für TL 1/2 Anwärter

**11. - 13.03.2022 in Oberhaching**  
**Anmeldeschluss:** 12.01.2022 (ausbildung@bltv-ev.de)

### Theorieprüfung für TL 1/2 Anwärter

**06. - 08.05.2022 in Oberhaching**

### Praxisausbildung / Prüfung für TL1 Anwärter

**24.06. - 03.07.2022 in Labin (HR)**  
**Anmeldeschluss:** 12.01.2022 (ausbildung@bltv-ev.de)

### Trainer C-Breitensport Sporttauchen/Apnoe

**01. - 03.04.2022 in Kaufbeuren**  
**29.04. - 01.05.2022 in Kaufbeuren**  
**20. - 22.05.2022 in Kaufbeuren**  
**23. - 27.05.2022 in Oberhaching**  
**Anmeldeschluss:** 31.01.2022 (trainerc@bltv-ev.de)

### Info zur Mitgliedermeldung 2022: Es gibt es drei Möglichkeiten

1. Printversion des Meldeformulars in dieser Ausgabe des Taucherblattl's
2. Meldeformulare als pdf oder word-Formular über die Website des BLTV: www.bltv-ev.de -> über uns -> Vizepräsidentin Schatzmeister >Downloads
3. wir haben eine verbesserte online-Meldung möglich gemacht, die über die Homepage des BLTV www.bltv-ev.de erstellt werden kann  
Wir danken für die Übermittlung der unterschriebenen Meldung per Mail an schatzmeister@bltv-ev.de oder geschaeftsstelle@bltv-ev.de bis 28.2.2022!

# Mitgliedermeldung an den BLTV e.V.

## Hiermit meldet der Verein :

BLTV/BLSV-Vereinsnummer: \_\_\_\_\_ VDST-Vereinsnummer: \_\_\_\_\_ 02 / \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Anschrift : \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Hier bitte die Daten des Meldenden eintragen, der die Meldung auch unterschreibt.

folgende Mitgliederzahlen für das Jahr: **2022** (Stand 01.01.2022)  
 Anzahl der Personen

Anzahl der Erwachsenen, aktiven Mitglieder : \_\_\_\_\_

Anzahl der Kinder bis 5 Jahre: \_\_\_\_\_ +

Anzahl der Kinder ab 6 bis einschl. 13 Jahre: \_\_\_\_\_ +

Anzahl Jugendliche ab 14 bis einschl. 17 Jahre: \_\_\_\_\_ +

Mitgliederstand per 01.01. des Jahres: (Summe) \_\_\_\_\_ =

Ort / Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

## Rückgabetermin für die Meldung: spätestens 28. Februar 2022

Die Meldung für 2022 kann online über die BLTV Homepage abgegeben werden (Mehr Infos dazu auf der linken Seite)

# Ansprechpartner im bayerischen Landstauchsportverband e.V.



BLTV-Geschäftsstelle: Walter Schöfbeck  
 Haus des Sports, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München,  
 Tel. 089/15702332 (Mo. bis Fr. 8 bis 12 Uhr),  
 E-Mail: geschaeftsstelle@bltv-ev.de, www.bltv-ev.de

Amtd	Name	Straße	PLZ	Ort	Telefon privat	Telefon Büro/Mobil	E-Mail
Präsident	Dieter Popel	Tiergartenstraße 4a	97209	Veit Höchsheim		0941/88807	praesident@bltv-ev.de
VP-Schatzmeister	Eva Schמיד	Hufschmiedstraße 38	81249	München	0176/81189331		schatzmeister@bltv-ev.de
VP-Ausbildung	Manfred Schlüter	Grünenstraße 32	87600	Kaufbeuren	01520/9899799		ausbildung@bltv-ev.de
VP-Leistungssport	Lisa Forster	Gutenbergsstraße 19	93051	Regensburg	0170/2994591		Wettkampf@bltv-ev.de
VP-Breitensport	Ferdinand Wüstenhöfer	Grundfeldstraße 9	85247	Schwabhausen Landkreis Dachau	08136/8085330		breitensport@bltv-ev.de
SA Presse	Beatrix Schmitt	Donnersbergstraße 7	86391	Stadtbergen	0821/44420009	0160/8995681	presse@bltv-ev.de
SA Internet	Sebastian Schneider	An der Linde 27	86987	Schwabsoien			webmaster@bltv-ev.de
SA Recht	Dieter Popel	Tiergartenstraße 4a	97209	Veit Höchsheim		0941/88807	recht@bltv-ev.de
SA Trainer-C	Axel Rimpler	Lindenberger Str. 71b	86807	Buchloe	0172/6641566		trainerc@bltv-ev.de
SA TL	Manfred Schlüter	Grünenstraße 32	87600	Kaufbeuren	01520/9899799		ausbildung@bltv-ev.de
SA Medizin	Andreas Stadler	Waldstraße 39	84359	Simbach am Inn	08571/972777		medizin@bltv-ev.de
SA Apnoe	Wolfgang Burkhardt				0178/8514659		apnoe@bltv-ev.de
SA Finswimming	Lisa Forster	Gutenbergsstraße 19	93051	Regensburg	0170/2994591		fs@bltv-ev.de
Landstrainer FS/ST SA OT	Klaus Scholz	Alfermannweg 1	93142	Maxhütte-Haidhof	09471/21318		ot@bltv-ev.de fs-landstrainer@bltv-ev.de
Landstrainer UW-Rugby Damen	Vertreter Klaus Scholz						uwr-damen@bltv-ev.de
SA UW-Rugby	Ardan Fußmann	Keßlerplatz 5	90489	Nürnberg		0151/42533854	uwr@bltv-ev.de
UWR-SR-Obmann	Rüdiger Hüls	Bauernfeindstraße 3	80939	München	089/3232800		ruedigerhuels@web.de
SA UW-Hockey	Ralph Cahn	Zeppelinstr. 10	81541	München	0176/29694713		uw@bltv-ev.de
SA Technical Diving	Lothar Becker	Thalacker 5a	83043	Bad Aibling	08061/495743	0171/3107615	tec@bltv-ev.de
SA Visuelle Medien	Reimund Hübner	Ringstraße 27	63897	Miltenberg	09371/99425		vm-huebner@bltv-ev.de
SA Umwelt	Dipl. Biologe Peter Niesslbeck	Prinzenstraße 43	80639	München	0172/2010398	089/1782422	umwelt@bltv-ev.de
SA Tauchen für Men- schen mit Behinderung							breitensport@bltv-ev.de
SA Schulsport	Patrick Weiß		95517	Emtmannsberg		0176/82183047	sport-schule@bltv.de
Frauenbeauftragte	Petra Lachenmeir	Löwenzahnweg 30	80935	München	089/3513935		petra.lachenmeir@gmx.net
Jugendleiter	Klaus Leichsenring	Dr.-Troll-Str. 25a	82194	Gröbenzell	0176/49956987	089/380012512	jugend@bltv-ev.de
Stellv. Jugendleiterin	Susanne Wresinski	Niedersonthofener Straße 3	87448	Waltenhofen	08379/9296866	0171/6242808	susinski@gmx.de
Stellv. Jugendleiter	Werner Mentner	Herbststraße 14	87679	Westendorf	08344/921788	0171/1411415	info@mentner-sicherheit.de
Stellv. Jugendleiter	Sandra Brinkemper						sandra_brinkemper@web.de
Jugendsprecherin	Jana Mislich	Iselestr. 12b	87527	Sonthofen	0177/6302904		janasophie95@web.de
Jugendsprecher	Florian Hubert	Wassermannstraße 2	90455	Nürnberg	01573/4807792		florian3000@gmx.net

BLTV Ehrenpräsident: Paul Lachenmeir, BLTV Ehrenmitglied: Helma Otten-Schied